

NACHRICHTEN  
DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN ZU GÖTTINGEN  
NEUE FOLGE

---

**Die grammatische Terminologie in der kroatisch-kajkavischen  
Übersetzung der Wiener  
„Verbesserten Anleitung zur deutschen Sprachlehre“ (1780)**

Von

Helmut Keipert

Veröffentlichungsdatum: 15.03.2013

Philologisch-Historische Klasse



©2013 AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN ZU GÖTTINGEN

ISBN: 978-3-946048-00-8

Elektronisch verfügbar auf res doctae: <http://rep.adw-goe.de>  
Zitierfähiger Link: <http://hdl.handle.net/11858/00-001S-0000-000F-5C31-4>  
Laufende Nummer: 001/2013

1. Wer linguistische Publikationen aus verschiedenen europäischen Ländern in die Hand nimmt, kann leicht feststellen, daß die in solchen Aufsätzen und Büchern verwendete Fachterminologie zumindest in Hinblick auf viele elementare Bezeichnungen wie etwa diejenigen für die Wortarten nicht völlig übereinstimmt, weil keineswegs überall nur die aus dem Griechischen und Lateinischen stammenden Termini gebraucht werden,<sup>1</sup> sondern daneben in unterschiedlichem Umfang auch jeweils besondere, eigensprachliche Bildungen vorkommen. Anders, als man gelegentlich zu meinen scheint, ist dieses Nebeneinander von mehr oder weniger adaptiertem Lehnwort und unterschiedlichen Formen der Lehnprägung kein Alleinstellungsmerkmal der Germanistik bzw. der deutschen Schulgrammatik,<sup>2</sup> denn in vielen slavischen Sprachgemeinschaften kann man Ähnliches beobachten, und manchmal wird dort das lateinische Fremdwort sogar im wissenschaftlichen Schrifttum deutlich seltener als dessen mit slavischen Ausdrucksmitteln erst sehr viel später geschaffener Konkurrent aus den Schulbüchern verwendet. Für solche ganz anders entwickelte Bezeichnungstraditionen liefert das von Alois Jedlička 1977 redigierte Parallelwörterbuch der modernen slavischen linguistischen Terminologie im Vergleich mit der englischen, französischen und deutschen zahlreiche anschauliche Belege, z. B. wenn unter der Systemstelle 5.3 „Adjektiv“ neben engl. *adjective*, frz. *adjectif*, dt. *Adjektiv* [*Eigenschaftswort*] im Čechischen *adjektivum* und *přídavné jméno*, im Slovakischen *adjektivum* und *přídavné meno*, im Polnischen allein *przymiotnik*, in den beiden sorbischen Sprachen *adjektiv*, *kajkostnik* und *přidawnik*, im Russischen [*имя*] *прилагательное* und, mit spitzen Klammern als noch nicht etabliert gekennzeichnet, *<адъектив>*, im Ukrainischen *прикметник* und *ад'єктив*, im Weißrussischen allein *прыметнік*, im Bulgarischen allein *прилагателно* [*име*], im Makedonischen *придавка* und *адјектив*, im Serbokroatischen bzw. Kroatoserbischen *придев* und *адјектив* bzw. *придејв* und

<sup>1</sup> In der Romania herrschen zweifellos die griechisch-lateinischen Bezeichnungen vor, so daß Pottier (2001. S. 913) sagen kann: „Hellénismes et latinismes sont les traits dominants de la terminologie linguistique romane, et ce n'est pas le lieu d'en faire l'histoire.“ Nicht ganz so selbstverständlich ist das beim Englischen, aber auch Walmsley (1999. S. 2500) resümiert: „English grammatical terminology [...] contains a core of basic terms which are shared by all grammarians. This core is strikingly robust and of almost exclusively latinate origin.“

<sup>2</sup> So hat Christian Lehmann diese Doppelung von Latinismus und Verdeutschung(en) zu Beginn seines „Grammatischen Metapädeutikums“ sogar als schädlichen „Parochialismus der Germanistik“ bezeichnet und zuvor gesagt:

Die heute in der abendländischen Welt gebräuchliche grammatische Terminologie geht auf die lateinische Schulgrammatik zurück [...]. Die Begriffe wurden zuerst von den griechischen Grammatikern für ihre Sprache gebildet, dann von den Römern für das Lateinische angepaßt und seitdem auf Hunderte von Sprachen angewandt und vielfach modifiziert. Die Termini sind allerdings bis heute die lateinischen. Lediglich in der deutschen Germanistik, und insbesondere in der deutschen Schulgrammatik ist es weithin üblich, die lateinischen Termini zu verdeutschen, also z. B. *Eigenschaftswort* statt *Adjektiv* zu sagen.

([http://www.christianlehmann.eu/ling/lg\\_system/grammar/Gramm\\_Metapaedeutikum.index.html](http://www.christianlehmann.eu/ling/lg_system/grammar/Gramm_Metapaedeutikum.index.html); letzter Zugriff 8.5.2012). In der Vergangenheit ist ein entschiedener Kritiker der Terminologieverdeutschungen Jacob Grimm gewesen, vgl. seine Vorrede zum ersten Band seiner „Deutschen Grammatik“ von 1819 in Grimm (1968. S. 13).



*adjektiv* sowie im Slovenischen *adjektiv* und *pridevnik* aufgenommen worden sind.<sup>3</sup> Ähnlich wie im Falle des Deutschen wäre es sicher voreilig, wenn man hier in dem verbreiteten Gebrauch derartiger slavisierten Termini lediglich ein Zeichen provinzieller Beschränktheit der betreffenden slavischen Sprachgemeinschaften bzw. deren “scientific communities” sehen wollte. Vielmehr können nicht wenige dieser Bildungen ihre Verwender auch an die schwierigen Bedingungen erinnern, unter denen im 18. und 19. Jahrhundert bei vielen slavischen Völkern ein gründlicher Unterricht in der Muttersprache eingerichtet und gegen mancherlei Widerstände durchgesetzt werden mußte. Insofern sollte nach dem soziolinguistischen *turn* in der Sprachwissenschaft die Beschreibung des gerade bei den Slaven oft erst von der sich formierenden Nationalbewegung getragenen Aufbaus und ggf. anschließenden Aus- und Umbaus dieser „heimischen“ Terminologien ein fester Bestandteil in der Darstellung der jeweiligen Sprachgeschichte sein. Erstaunlicherweise fehlt aber selbst in den vier starken Bänden des neuen „Handbuchs zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung“ (Besch u.a. 1998-2004) ein solcher Artikel, der den interessierten Leser in groben Zügen über die Besonderheiten der Entstehung des grammatischen Fachwortschatzes im Deutschen unterrichten könnte,<sup>4</sup> aber auch die in Jedličkas Registerband (1979) mit getrennten Listen für die einzelnen slavischen Sprachen zusammengestellten Termini sind keineswegs alle in der einzelsprachlichen Lexikographie schon so gut dokumentiert, daß sich über ihr Alter, ihre Herkunft und ihre Überlieferung durch einfaches Nachschlagen sicher urteilen ließe.

2. Im folgenden wird die grammatische Terminologie eines zweisprachig gedruckten kroatischen Deutsch-Lehrbuchs vom Ende des 18. Jahrhunderts vorgestellt, nämlich diejenige der erstmals 1780 in Buda (Ofen) veröffentlichten „Anleitung zur deutschen Sprachlehre zum Gebrauche der Nationalschulen in dem Königreiche Ungarn und Kroatien / Napuchenyje vu návuk nemsckoga jezika za pòtrebnozt národnih skol Vugerzkoga, y Horvátzkoga Krályezytva“.<sup>5</sup> Terminologiegeschichtlich verdient diese Schulgrammatik deshalb besondere Beachtung, weil ihr kajkavisch-kroatischer Text aus der in den siebziger Jahren in Wien entstandenen „Verbesserten Anleitung zur deutschen Sprachlehre“ des Abtes Johann Ignaz Felbiger (1724-

<sup>3</sup> Jedlička (1.1977. S. 240-241). Einzelne dieser von Vertretern der betreffenden Länder gegebenen Empfehlungen waren umstritten, z. B. die Regelung, daß die kroatischen Termini wie die serbischen kyrillisch geschrieben worden sind.

<sup>4</sup> Auch das Sachregister gibt weder unter *Terminologie* noch unter *grammatisch* einen entsprechenden Hinweis, vgl. Besch u.a. (4.2004. S. 3627 und 3577), obwohl einschlägige Werke wie diejenigen von Insing (1970) oder Barbarić (1984) in verschiedenen Artikeln genannt werden.

<sup>5</sup> Zitiert wird nach dem Exemplar der Fürstlich-Waldeckschen Hof-Bibliothek Arolsen (Sign. II 185<sup>c</sup>13).



1788) übersetzt worden ist und viele bis dahin offenbar nicht gebräuchliche neue Termini enthält, die überwiegend nach dem Muster des Deutschen geprägt worden sind. Als Folge der Theresianischen Schulreform hatte der auch in Kroatien obligatorisch gewordene Deutsch-Unterricht im Curriculum eine herausgehobene Stellung erhalten, und das erklärt einerseits, weshalb zwischen 1780 und 1840 von diesem Lehrbuch insgesamt acht Auflagen gedruckt worden sind, und andererseits, warum man die älteren und neuen Termini des „Napuchenye“ in dieser Zeit auch in erstaunlich vielen kroatischen Grammatiken für andere Sprachen findet.<sup>6</sup> Merkwürdigerweise wird die kroatisierte Wiener „Anleitung“, die damals eines der bekanntesten kroatischen Sprachbücher gewesen sein dürfte, in keiner der drei umfangreichen Monographien erwähnt, die bisher der Entwicklung der Terminologie in kroatischen, serbischen und bosnischen Grammatiken gewidmet worden sind, also bei Tomo Maretić (1932), Mevlida Karadža (1984) und Ljiljana Stančić (1986). Da das „Napuchenye“ nicht in štokavischem, sondern in kajkavischem Kroatisch geschrieben ist, könnte man diese auffällige Nichtbeachtung auf die notorische und z. T. bis heute andauernde Vernachlässigung des kajkavischen Schrifttums in der Kroatischen Philologie zurückführen, aber auch der Umstand, daß es sich dabei „nur“ um eine Übersetzung und „nur“ um eine Fremdsprachen-Grammatik handelt, hat bei dieser Zurücksetzung vielleicht eine Rolle gespielt. Jedenfalls haben wohl erst die Exzerptionsarbeiten für den seit 1984 erscheinenden „Rječnik hrvatskoga kajkavskoga književnog jezika“ dazu geführt, daß auch dieser kajkavische Grammatiktext wieder genauer gelesen und für die Kartothek ausgewertet worden ist, doch findet man die – mit 1780 vergleichsweise frühen – Belege aus dem „Napuchenye“, wie noch zu zeigen sein wird, durchaus nicht in allen Wortartikeln, in denen man sie schon aus chronologischen Gründen erwarten dürfte. Auch die in den letzten beiden Jahrzehnten im Zusammenhang mit der Wörterbuchvorbereitung publizierten Untersuchungen zur Entwicklung des Fachwortschatzes in der älteren kroatischen Grammatikographie<sup>7</sup> haben das Felbiger-Lehrbuch gelegentlich berücksichtigt, das aber immer nur beiläufig getan und damit seine besondere Stellung in der Terminologiegeschichte nicht angemessen zur Geltung gebracht. Nachdem sich die vom „Napuchenye“ ausgegangene Benennungstradition schon bei einer exemplarischen

---

<sup>6</sup> Angesichts dieser breiten Wirkung kann man hier geradezu von einer „deutschen Periode“ in der Geschichte der grammatischen Terminologie bei den Kroaten sprechen, vgl. Keipert (2013). Obwohl sich mit dem „Napuchenye“ in Kroatien inhaltlich bisher vor allem die Germanistik beschäftigt hat (vgl. Žepić 1998. S. 65-74), scheint ungeklärt zu sein, warum diese namentlich an Gottsched angelehnte Felbiger-Grammatik sich so lange im Unterricht gehalten hat und nicht beizeiten durch ein moderneres Lehrbuch, etwa Adelungs „Deutsche Sprachlehre für Schulen“, ersetzt worden ist.

<sup>7</sup> Vgl. Brlobaš (2002); Brlobaš/Vajs (2007); Lewis/Štebih (2004); Pintarić (1998); Ptičar (1987, 1990, 1992, 1994); Raguž (1980-1981).



Durchmusterung der Wortartenbezeichnungen in kroatischen Grammatiken des 18. und 19. Jahrhunderts gezeigt hat,<sup>8</sup> scheint es zweckmäßig zu sein, die deutschen und die kroatisch-kajkavischen Termini dieses offenbar einflußreichen Werks einmal möglichst vollständig zusammenzustellen (vgl. den Anhang).

**3.** Ungeklärt ist vorläufig, wer den kajkavischen Text des „Napuchenye“ geschaffen hat und aus welchen Quellen dieser Übersetzer die für seine Arbeit erforderlichen Fachtermini schöpfen konnte.

**3.1.** Wie die allein auf deutsch in Wien gedruckte Originalausgabe<sup>9</sup> ist auch die in Buda veröffentlichte Fassung mit kroatischem Paralleltext völlig anonym erschienen. Soweit ich sehe, gibt es bisher nicht einmal Vermutungen, mit wessen Namen man diese umfangreiche und anspruchsvolle Übersetzung verbinden könnte, aber darüber hinaus kennen wir auch noch nicht die näheren Umstände, unter denen die Wiener „Anleitung“ für die Schulen in Kroatien eingerichtet worden ist. Daß die Suche nach solchen Informationen vielleicht noch immer lohnt, hat vor einigen Jahren Alois Jembrih gezeigt, dem es gelungen ist, die gleichfalls ohne Verfasserangabe 1772 in Wien publizierte erste kroatisch-kajkavische Deutsch-Grammatik mit dem Titel „Nemska gramatika oder Anfangsgründe der Deutschen Sprachkunst Zum Gebrauche der Croatischen Jugend in der Landes-Sprache verfasst“ durch Auswertung erhaltener Verwaltungsakten dem als Gymnasiallehrer in Varaždin tätig gewesenen Antun Rajsp (bzw. Raisp, Rajšp; 1739-1786) zuzuschreiben.<sup>10</sup> Da das „Napuchenye“ gleichfalls nicht ohne einen gehörigen Verwaltungsaufwand herausgebracht und wiederholt nachgedruckt worden sein kann, sind eingehendere Archivrecherchen möglicherweise auch in seinem Fall erfolgversprechend. In diesem Zusammenhang ist zweifellos von Interesse, daß wir auch den Verfasser des schon 1779 in Buda anonym gedruckten „Kratki navuk za pravopiszanye Horvatzko za pòtrebnozt nàrodnih skol / Anleitung zur kroatischen Rechtschreibung, zum Gebrauche der Nationalschulen im Königreiche Kroatien“ (im folgenden zitiert als KN) noch nicht kennen, der diese seine knappe kajkavische Rechtschreiblehre mit deutscher Parallele zwar offensichtlich nach dem Muster des Rechtschreibungskapitels der „Anleitung zur

<sup>8</sup> Vgl. die Synopse bei Keipert (2013. S. 110-115 5).

<sup>9</sup> Ich zitiere die „Verbesserte Anleitung zur deutschen Sprachlehre. Zum Gebrauche der deutschen Schulen in den kaiserlichen königlichen Staaten“ nach der 1. Auflage Wien 1779.

<sup>10</sup> Vgl. Jembrih (1992) und ergänzend Puškadija-Ribkin (1993), die diese Zuschreibung mit weiteren Dokumenten bestätigt, sowie zum Umfeld des Autors Häusler (1998. S. 85-89).



deutschen Sprachlehre“ eingerichtet hat, manche aus der deutschen Vorlage übernommene objektsprachliche Belege ganz ähnlich wie der Anonymus des „Napuchenye“ überträgt und auch viele Termini ebenso wie dieser verwendet.<sup>11</sup> Möglicherweise handelt es sich bei dem Übersetzer des „Napuchenye“ von 1780 und dem Autor des „Kratki navuk“ von 1779 um ein und dieselbe Person, oder beide haben ein und derselben Arbeitsgruppe angehört, die diese Lehrbücher für den kajkavischen Sprachraum vorbereiten sollte. In jedem Fall müssen sie in einer engeren Verbindung gestanden haben, denn anders wird man sich die große Ähnlichkeit der kroatischen Formulierungen in Passagen, die aus dem Wiener Deutsch-Lehrbuch übersetzt in beiden Drucken vorliegen, kaum erklären können.<sup>12</sup> Noch offenkundiger wird der Zusammenhang zwischen ihnen, wenn man mit diesen weitgehend übereinstimmenden Wiedergaben die ganz anders übertragenen parallelen Stellen vergleicht, die in dem 1780 in Buda gedruckten „Uputjenje k’ slavonskomu Pravopisanju za Potrebu Narodnieh Ucsionich u Kraljevstvu Slavonie / Anleitung zur Slawonischen Rechtschreibung zum Gebrauche der Nationalschulen in dem Königreiche Slawonien“, also in der vermutlich Antun Mandić (1740-1815) zuzuschreibenden štokavischen Rechtschreiblehre für Slavonien, zu lesen sind.<sup>13</sup> Nur als Zufälle kann man die in den beiden kajkavischen Lehrbüchern zahlreich begegnenden fast wörtlichen Übereinstimmungen also gewiß nicht ansehen. Im Gegenteil lassen sie vermuten, daß die Übersetzung zumindest des Rechtschreibungskapitels der Wiener „Anleitung“ ins

<sup>11</sup> Vgl. Vajs/Zečević 2003. S. 68, die in ihrem Nachwort zum Reprint des „Kratki navuk“ von 1779 dessen methodisches Vorbild aus Wien offenbar nicht erkannt haben und in dem ungenannt gebliebenen Verfasser einen Menschen von großem Wissen und mit einem sicheren Gefühl für das Wesentliche in der Sprache („čovjeka velikoga znanja i sa snažnim osjećajem za bitno u jeziku“) erkannt haben wollen.

<sup>12</sup> Besonders fällt das im dritten Teil der Rechtschreiblehre („Von dem rechten Gebrauche der Unterscheidungszeichen“) auf, weil dort immer wieder ganze Belegsätze der deutschen Vorlage übersetzt als kroatische Objektsprache figurieren. So wird das Komma im „Napuchenye“ als „Der Beistrich oder das Komma“ eingeführt“ und auf kroatisch „Cherknya, iliti komma“ genannt. Als Beispiele liest man die Sätze:

Thu das, so wirst du leben.

Demokritus, ein edler Bürger zu Athen, war wegen seiner grossen Reichthümer, seines grossen Muthes, und wegen seiner weitläufigen Kenntnisse das Vergnügen der Armen, das Muster der Reichen, und die Zierde seines Vaterlandes.

Übersetzt werden sie als:

Chini to, y budess sivel.

Demokritus, plemeniti Ateniānzki purgar, bilje zarad velikoga serdcza szvojeja, velikoga bogāztva, y velikoga znānya, na radozt szromākom, peldu bogātem, y diku domovine. (N 52-53).

Im „Kratki navuk“ wird das Komma gleichfalls unter „Cherknya, iliti Koma“ beschrieben und – ohne das deutsche Muster – mit denselben Sätzen exemplifiziert:

Chini ovo, y budess sivel.

Demokritus, plemeniti Ateniānzki purgar, bil je zarad velikoga szerdca szvojeja, velikoga bogāztva, y velikoga znānya, na radozt szromākom, peldu bogātem, i diku domovine. (KN 40).

<sup>13</sup> Hier wird das Komma mit „Zarez, iliti Komma“ eingeführt, und der zweite Satz lautet:

Demokrit, plemeniti Varosha[nin] u Atheni, radi svoga velikoga Bogatstva, svoga velikoga serca, i radi svoga mlogoverstnoga Znanja, Radost Siromasnih, Ugled Bogatih, i Nakitjenje svoje domovine biahshe. (Zitiert nach Pintarić 2000. S. 267).



Kajkavische bereits 1779 vorlag, so daß sie, als und soweit das zweckmäßig zu sein schien, auch ungedruckt mit ihrem Regelwerk und ihren Satzbeispielen bei der Zusammenstellung des „Kratki navuk“ herangezogen werden konnte.

**3.2.** Lehrreich ist der Vergleich mit dem „Kratki navuk“ auch in Hinblick auf die Bestimmung derjenigen Ausgabe, die der Übersetzung des „Napuchenye“ als Grundlage gedient hat, denn dabei dürfte es sich in erster Linie um ein Exemplar der „Verbesserten Anleitung“ von 1779 gehandelt haben, während der „Kratki navuk“ anscheinend auf einer früheren Fassung der deutschen Rechtschreiblehre aufbaut.<sup>14</sup> Mit gewissen Rückgriffen auf ältere Stufen in der Textentwicklung der „Anleitung“ wird man allerdings auch beim „Napuchenye“ rechnen müssen, insbesondere dort, wo die kroatischen Formulierungen nicht ohne weiteres mit dem parallel gedruckten deutschen Text in Einklang zu bringen sind. Daß man dieses Problem auch bei der Terminologie zu bedenken hat, veranschaulicht die Wiedergabe von *Tempus imperfectum*, für das die „Verbesserte Anleitung“ von 1779 in ihrer Liste der Tempora *Die jüngst oder kaum vergangene Zeit (praeteritum imperfectum)* verwendet (VA 103). Dasselbe bietet der deutsche Text des „Napuchenye“ von 1780, aber in der kroatischen Wiedergabe liest man dafür *Polpr[e]ssetno (praeteritum imperfectum)* (N 148-149), hinter dem zweifellos *Die halbvergangene Zeit* steht, wie sie früher in der Wiener „Anleitung“ gelehrt worden ist, etwa in der „Anleitung zur deutschen Sprachlehre. Zum Gebrauche der deutschen Schulen in den kaiserlich-königlichen Staaten“ (Wien 1775)<sup>15</sup> oder in der „Anleitung zu der lateinischen Sprache“ von 1777.<sup>16</sup> Auch in den danach folgenden Paradigmen des „Napuchenye“ ist für *jüngstvergangene Zeit* und ebenso für *kaum vergangene Zeit* stets *polpressetno* eingesetzt,<sup>17</sup> so daß der Terminus wohl als fest etabliert gelten darf (wofür ja wohl auch spricht, daß das Adjektiv ohne *vreme*, also substantiviert, gebraucht werden kann<sup>18</sup>). Erstaunlich ist darüber

<sup>14</sup> Ein Indiz dafür ist im „Kratki navuk“ z. B. die Berücksichtigung des Tremas <“> als „Sonderungszeichen“ wie in *Poësis*, obwohl der Bearbeiter sogleich hinzufügt: „Dieses Zeichen ist bei den Kroaten gar nicht gebräuchlich“ (KM 39). In der „Verbesserten Anleitung“ und im „Napuchenye“ wird das Sonderungszeichen als Unterscheidungszeichen bei Wörtern nicht mehr geführt (VA 35-36 bzw. N 52-53), wohl aber begegnet es – mit dem Beispielwort *Poet* (ohne Trema!) – in der „Anleitung zur deutschen Rechtschreibung. Zum Gebrauche der deutschen Schulen in den kaiserlich-königlichen Staaten“ (Wien 1774. S. 32) oder (Wien 1775. S. 21) oder – mit *Poësis*! – in der „Anleitung zu der lateinischen Sprache. Zum Gebrauche der Normal- und Hauptschulen in den kaiserl. königl. Staaten“ (Wien 1777. S. 7) (im folgenden zitiert als AL).

<sup>15</sup> Vgl. dort S. 39, 52 *halb vergangene Zeit*, S. 46, 48, 50, 53 *halbvergangene Zeit*, aber S. 57 *jüngstvergangene Zeit*, S. 58 [Tabelle] *jüngst vergangene Zeit*.

<sup>16</sup> Vgl. dort S. 27 die Angabe, daß „etwas als halbvergangen, oder wirklich vergangen, oder als längst vergangen angesehen werden kann“, ferner ebenda *halbvergangene Zeit (Praeteritum imperfectum)* und S. 29.

<sup>17</sup> Vgl. S. 154, 155, 157, 159, 160, 162, 163, 164, 166, 167, 183, 185 bzw. S. 159.

<sup>18</sup> In dem noch im Erscheinen begriffenen Kajkavisch-Wörterbuch ist s.v. *polprešesten* nur die als Terminus substantivierte Form *polprešestno* verzeichnet (KRj Fasz. 10.2005. S. 209).



hinaus, daß dieses in deutschsprachigen Grammatiken beim Imperfekt anscheinend relativ selten genutzte Bezeichnungsmotiv danach in kroatischen und serbischen Grammatiken noch weitere Verbreitung gefunden hat.

**3.3.** Zu den Quellen des „Napuchenye“ hat man wahrscheinlich auch die schon erwähnte „Nemska gramatika oder Anfangsgründe der Deutschen Sprachkunst“ von Antun Rajsp zu rechnen, denn einzelne Termini wie etwa *brojna reč* „Numerale“, *predstavek* „Präposition“, *pridavno (ime)* „Adjektiv“, *szamoztavno ime* „Substantiv“, *zpolnik* „Artikel“ könnten von ihm übernommen sein,<sup>19</sup> auch wenn sie z. T. schon früher zu belegen sind. Mit seinen mehrgliedrigen Prägungen nach deutschem Vorbild (vgl. *Zahl+wort*, *bei+ständiges+Nomen*, *selb+ständiges+Nomen*) oder der Übernahme eines deutschen Bezeichnungsmotivs (vgl. *Geschlechtswort* für „Artikel“) ist Rajsp offenbar auch einer der Vorläufer des „Napuchenye“ in Hinblick auf die nach ihm zweifellos zunehmende Orientierung der kroatischen Neubildungen am Fachwortschatz des Deutschen (Gottsched, Popowitsch) gewesen und steht deshalb in der Geschichte der grammatischen Terminologie bei den Kroaten in der sog. „Zeit vor Daničić“ schon 1772 für eine „deutsch“ zu nennende Periode, der eine „lateinische“ vorausgegangen ist und ab 1836 eine als „slavisch“ oder eher „serbisch“ zu bezeichnende folgen wird.<sup>20</sup> Möglicherweise hat das Muster seiner „Anfangsgründe“ auch dazu beigetragen, daß an den eigentlichen Grammatikteil des „Napuchenye“ auf S. 278-286 vier Schülergespräche angefügt worden sind, denn einen solchen Übungsteil weist auch schon die „Nemska gramatika“ auf.<sup>21</sup> Wahrscheinlich ist zu dieser „deutschen“ Periode gleichfalls Matija Antun Relković (1732-1798) schon mit seiner „Nova Slavonska, i Nimacska Grammatika / Neue Slavonisch- und Deutsche Grammatik“ (Agram 1767) zu rechnen, denn bereits hier begegnen an deutsche Termini erinnernde mehrgliedrige Neologismen wie *jednostavni broj* für „Singular“ (vgl. *ein+fache+Zahl*), *neznano pokolenje* „Genus neutrum“ (vgl. *ungewisses+Geschlecht*), *polak prošasto vrime* „Imperfekt“ (vgl. *halb+vergangene+Zeit*) oder *samostavno ime* „Substantiv“. Solange allerdings nicht ermittelt ist, welche deutschen Quellen

<sup>19</sup> Vgl. die Übersicht bei Lewis/Štebih (2004. S. 114), die Rajsp auch *vremenoreč* „Verbum“ zuschreiben; auch Brlobaš/Vajs (2007. S. 26) verbinden es mit seiner „Nemska gramatika“. In dem mir zugänglich gewesenen Exemplar der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena (Sign.: 8 Gl. XI, 19 (2)) habe ich für „Verbum“ nur *vrimecita reč* finden können und verzichte deshalb hier auf die Nennung.

<sup>20</sup> Keipert (2013. S. 110, 115-126).

<sup>21</sup> Vgl. dazu Häusler (1998. S. 94-101).



Relković tatsächlich benutzt hat, sei ohne weitere Schlußfolgerungen auf diese Priorität lediglich aufmerksam gemacht.<sup>22</sup>

**3.4.** Wie die übersichtliche Verzeichnung des Fachwortschatzes der kroatischen Alvarez-Bearbeitungen anzunehmen nahelegt, geht eine ganze Reihe von Termini des „Napuchenye“ schon auf die vor allem von Jakov Mikalja (1601-1654), Lovro Ljubušak (1682-1729) und Tomo Babić (1680-1750) repräsentierte „lateinische“ Periode zurück, z. B. *broj* als „Numerus“ und „Numerale“, *ime* „Nomen“, *meumetak* „Interjektion“, *način* „Modus“, *naredba* „Regel“, *persona* „Person [beim Verbum]“, *vreme* „Tempus“ sowie *čineći* und *trpeći* für „aktivisch“ und „passivisch“.<sup>23</sup> Die Fortschreibung dieser terminologischen Tradition verwundert nicht weiter, wenn man bedenkt, daß vermutlich auch der Kroat, der die „Verbesserte Anleitung“ übersetzt hat, geistlichen Standes war und über eigene Erfahrungen als Lateinlehrer verfügte. Besonders hervorzuheben ist unter diesen mehr oder weniger offenkundigen Latinismen der Terminus *glas*, freilich nicht in der üblichen Bedeutung „Laut“, sondern wegen dessen zusätzlicher Verwendung in der Beschreibung des Genus verbi, bei der der kroatische Text des „Napuchenye“ signifikant von der deutschen Vorlage abweicht, die schreibt:

Die Abwandlung eines Zeitwortes geschieht I. durch die Gattungen (*genera*). Durch die Gattungen wird angezeigt, ob die Sache oder Person, davon die Rede ist, sich thätig oder leidend verhalte. (N 146)

Dagegen steht in der Übersetzung:

Pregibanye jedne vremeno-réchi biva: I. po *fèlah* (*genera*) iliti po *glaszu* (*vocem seu significationem*), po oveh pokasesze, jeli dugovànye, ali oszoba, od koje je govorénye, chinechem, ali terpechem nachinom imasze. (N 147)

Während an dieser Stelle nur *thätige Gattung* (*genus activum*) vs. *leidende Gattung* (*genus passivum*) und entsprechend *fèla chinècha* (*genus activum*) vs. *fèla terpècha* (*genus passivum*)<sup>24</sup> unterschieden und die für sie charakteristischen *übergewandten Zeitwörter* bzw. *prehadyajùche*

<sup>22</sup> Ptičar 1987, nach der die Termini hier zitiert werden, geht auf deren fremde Vorbilder nicht ein. Unter den direkten oder indirekten Vorlagen Relkovićs darf man vielleicht die 1754 gedruckten „Anfangsgründe“ von Johann Sigmund Popowitsch vermuten, weil schon dieser z. B. das Neutrum *ungewisses Geschlecht*, das Imperfekt *halbvergangene Wandelzeit* oder das Substantiv *selbständiges Nennwort* nennt.

<sup>23</sup> Vgl. die alphabetische Liste bei Raguž (1980. S. 111-121).

<sup>24</sup> Das Kajkavisch-Wörterbuch hat s.v. *fela* leider nicht registriert, daß dieses Wort fachsprachlich („gram.“) auch in der Bedeutung „Genus verbi“ verwendet werden kann (KRj 1.1984. S. 554).



*vremeno-réchi (verba transitiva)* genannt werden,<sup>25</sup> wird vier Seiten danach bei der „Eintheilung der Zeitwörter“ bzw. „Delènye vremeno-réchi“ etwas anderes gesagt:

Die Zeitwörter sind von sehr verschiedener Gattung. Sie werden eingetheilet

a. in Ansehung der Bedeutung, die sie haben; da sind die Zeitwörter

- 1) thätige (*activa*)
- 2) leidende (*passiva*)
- 3) mittlere (*neutra*), welche die Wirkung eines Dinges: die sich nicht au[ß]er demselben erstreckt, oder einen Zustand desselben anzeigen. [...] Diese Zeitwörter haben keine leidende Gattung, sind aber sonst in Ansehung der Abwandlung den thätigen Zeitwörtern sehr ähnlich. Man nennet sie auch unübergehende (*verba intransitiva*). (N 150)

Dem entspricht auf der gegenüberliegenden Seite im kroatischen Teil:

Vremeno-réchi jeszu jáko rázluchene fele. Delijusze:

a. Gledèch znamenuvànye, koje imaju; ovdészú vremeno-réchi

- 1.) *Chinèche (activa)*.
- 2.) *Terpèche (passiva)*.
- 3.) *Szrednye (neutra)* koje ztvàri kakve chinènye zvàn nye neizhadyajùche, ali kakov nye ztaliss pokasùju. [...] Réchi ove nimaju terpèche znamenuvànye, drugach pak gledèch pregibanye jeszu chinèchem jáko zpodobne. Zato zovejusze *neprehadyajùche* (*verba intransitiva*.) (N 151)<sup>26</sup>

Diese beiden Stellen leiden unter dem Mangel, daß hier sowohl dt. *Gattung* als auch kr. *fela* in zwei Bedeutungen auftreten, nämlich zuerst als Bezeichnung von „Genus verbi“ (verstanden vor allem als Opposition der Formen von Aktiv und Passiv – deshalb ergänzt der kroatische Übersetzer lat. *vox*, hier offenbar mit der Bedeutung „Wort als Einheit von Form und Bedeutung“); danach, an der zweiten Stelle, liest man beide Wörter allgemeiner als „Klasse“ oder „Art“, für deren weitere Unterteilung als erstes Kriterium das Auftreten in der Bedeutung (vgl. *Bedeutung, znamenuvànye* und *significatio!*) von Aktiv, Passiv und Neutrum zu bedenken sei. Mit der verdeutlichenden Hinzufügung von *vox* und dessen Wiedergabe als *glasz* hat der Übersetzer auf einen terminologischen Gebrauch des Wortes zurückgegriffen, der zuvor in der Latein-Grammatik von Ljubušak belegt ist und bei Raguž mit heutigem *oblik*, also „Form“, übersetzt wird.<sup>27</sup> Im übrigen lohnt die Feststellung, daß – anders als bei Ljubušak, Babić oder

<sup>25</sup> Ungeschickt ist in der kroatischen Fassung für die Adverbien *thätig* oder *leidend* die Formulierung *chinechem, ali terpechem nachinom* gewählt worden, denn nach diesem *nachin* in der allgemeinen Bedeutung „Art und Weise“ wird noch auf derselben Seite *nachin* als Terminus für „Modus“ eingeführt.

<sup>26</sup> Im Kajkavisch-Wörterbuch findet man zwar s.v. *prehağati*<sup>2</sup> auch den Terminus *prehağajuča vremenoreč* „Verbum transitivum“ (KRj Fasz. 11.2008. S. 227), nicht aber einen Artikel *neprehağajuči* für „Verbum intransitivum“ (vgl. KRj 3.1995. S. 219).

<sup>27</sup> Vgl. Raguž 1980. S. 113: „jednu formu aliti glas; sue rici nekipgliue tarpehega glassa“; „glas aliti recenie nascki“. Das erste Zitat erklärt *glas* schon selbst als „Form“, das zweite belegt ausdrücklich die *vox passiva*; die dritte muß man wohl eher als „Wort“ verstehen.



Rajsp – im „Napuchenyé“ nur noch sehr wenige lateinische Wörter als Termini auftreten (vgl. *perssona* „Person“, *tabela* „Tabelle“, *tituluss* „Titel“, *versuss* „Vers“); die meisten von ihnen werden wie in der deutschen Vorlage als lediglich erläuternde Zusätze in Klammern hinzugefügt; stattdessen gibt es aber eine Reihe terminologischer Magyarismen (vgl. *falat* „Stück, Absatz“, *fela* „Gattung“, *pelda* „Beispiel; Paradigma“).

**3.5.** Eine Überraschung hält das „Napuchenyé“ mit seinen Bezeichnungen für die Steigerungsformen der Adjektive und Adverbien bereit. In der „Verbesserten Anleitung“ werden die „drey Vergleichsstaffeln“ ohne Verdeutschung nur aufgezählt, und zu jeder Position in dieser Reihe ist der lateinische Terminus hinzugefügt:

Die erste Vergleichsstaffel (*gradus positivus*) [...].  
 Die zweyte Vergleichsstaffel (*gradus comparativus*) [...].  
 Die dritte Vergleichsstaffel (*gradus superlativus*) [...] (VA 84-85).

Während der deutsche Text im „Napuchenyé“ das lediglich wiederholt, liest man auf kroatisch mehr:

Trisze broje prizpodablanya ztupaji.  
 Pervi ztupaj ali *polositelni* (*gradus positivus*) [...].  
 Drugi ztupaj, ali *razsuditelni* (*gradus comparativus*) [...].  
 Tretji ztupaj, ali *izvissitelni* (*gradus superlativus*) [...] (N 122-122).<sup>28</sup>

Offensichtlich hat der kroatische Übersetzer seinen Lesern nicht nur diese bloße Zählung der Steigerungsstufen, sondern auch einen sie inhaltlich charakterisierenden „heimischen“ Terminus bieten wollen und mit den Adjektiven *položitelni* und *razsuditelni* auf diejenigen Termini zurückgegriffen, die in den Grammatiken des Kirchenslavischen seit Meletij Smotrickij (1619) an dieser Stelle für *positivus* und *comparativus* gebräuchlich waren und im 18. Jahrhundert nicht nur in russische, sondern auch in serbische Grammatiken übernommen worden sind. Möglicherweise ist der kroatische Bearbeiter der Stelle deshalb auf diese Lösung verfallen, weil er aus der eigenen Grammatiktradition keine passenden Ausdrücke für die Steigerungsformen kannte oder ermitteln konnte. Z. B. waren in der Grammatik von Ljubušak nur *osobit skalin* für „Gradus positivus“, *ime komparativo* für „Adjektiv im Komparativ“ und *ime superlativo* für „Adjektiv im Superlativ“ zu finden,<sup>29</sup> auch Relković ist einfach bei *positivus*, *comparativus* und *superlativus* geblieben und hat diese lateinischen Wörter

<sup>28</sup> Das Kajkavisch-Wörterbuch hat zwar Artikel für *izvišitelni* und dessen Parallelförm *izvissitelni* (KRj 2.1988. S. 157 und 155), nicht aber einen für *položitelni* (vgl. KRj Fasz. 10.2005. S. 207).

<sup>29</sup> Vgl. Raguž (1980. S. 115, 114, 119)



nötigenfalls slavisch flektiert,<sup>30</sup> und bei Rajsop sind die Gradus comparationis wie in der „Anleitung“ nur numeriert und als *pervi*, *drugi*, *tretji red priszpodablyanya* unterschieden (R 19). Woher die Bezeichnungen *položitelni* und *razsuditelni* im „Napuchenye“ stammen, ist vorläufig nicht exakt festzustellen, doch wird man dabei am ehesten an einen serbischen Vermittler zu denken haben. Bereits Zaharija Orfelin (1725-1785) bietet in seinen 1767 in Venedig gedruckten „Pervye načatki latinskago jazyka“ als Bezeichnungen für die drei Komparationsstufen *положительная степень*, *уравнительная* und *разсудительная степень* sowie *превосходная* und *превосходительная степень*, und diese Termini stammen zweifellos aus der Latein-Grammatik von Christoph Cellarius, die Anton Barsov 1762 in Moskau auf russisch veröffentlicht hat.<sup>31</sup> Noch näher dürfte bei der Suche nach terminologischer Unterstützung für das „Napuchenye“ freilich die 1772 in Wien gedruckte „Německaja grammatika iz razlyčnyh avtorov najpače Gotšedovyh knig sobrana i v polzu dětej na slavenoserbskom jazykě izjašnena“ des Stefan Vujanovski (ca.1743-1829) gelegen haben, die gleichfalls mit den Wiener Bemühungen um eine stärkere Verbreitung von Deutschkenntnissen in der vielsprachigen Monarchie in Verbindung steht<sup>32</sup> und ebenso wie Orfelin *положительная степень* und *разсудительная степень* für „Positiv“ und „Komparativ“ führt.<sup>33</sup> Wenn im „Napuchenye“ von 1780 tatsächlich eine dieser beiden frühen Gelegenheiten zur Übernahme von Komparations-Termini aus serbischen Grammatiken genutzt worden ist, dann erklärt sich auch sehr einfach deren Auftreten in Josip Đurkovečki „Jezichnica horvatzko-slavinzka“ von 1826, über das sich Maretić 1932 höchst verwundert gezeigt hat, weil er diesen Kajkavac mit kirchenslavischen Termini nicht in Verbindung bringen konnte.<sup>34</sup> Wahrscheinlich hat Đurkovečki *položitelni* und *rasuditelni* weder von Mrazović noch aus einer Kirchenslavisch-Grammatik übernommen, sondern zusammen mit vielen anderen einschlägigen Ausdrücken beim Studium des „Napuchenye“ kennengelernt. Nur am Rande sei

<sup>30</sup> Vgl. Ptičar (1987, S. 72, 70)

<sup>31</sup> Vgl. Mihailović (1964, S. 85 Nr. 87) und Keipert (1990, S. 134). Ich erlaube mir den Hinweis, daß dieser Aufsatz sinnenstellende Fehler aufweist, weil die Redaktion des Sammelbandes das auf deutsch eingereichte Manuskript eigenmächtig ins Serbische übersetzt und diese Fassung ohne Kontrolle des Autors veröffentlicht hat.

<sup>32</sup> Vgl. Mihailović (1964, S. 102 Nr. 104). Über die amtliche Zulassung dieses Lehrwerks sind wir viel besser unterrichtet als vorläufig über die offizielle Vorbereitung und Einführung des „Napuchenye“, aber wir wissen auch, daß Vujanovski später als Oberaufseher der serbischen Schulen an maßgeblicher Stelle im Schulwesen Kroatiens gewirkt hat, und dürfen deshalb vielleicht sogar mit größerer Wahrscheinlichkeit vermuten, daß seine umfangreiche „Německaja grammatika“ auch zur Kenntnis derjenigen Pädagogen gelangt ist, die sonst in Kroatien das Deutsche zu unterrichten hatten.

<sup>33</sup> Für die freundliche Mitteilung zu dieser Stelle danke ich Herrn Prof. Dr. Werner Lehfeldt (Göttingen).

<sup>34</sup> Maretić hat *rasuditeljni stupanj* „Komparativ“ bei Đurkovečki sowie zuvor nur bei Mrazović (in der Ausgabe von 1811) belegt gefunden und kommentiert das mit der Bemerkung „svakako je za čudo, kako je crkvenoslavenska riječ doprla do kajkavca Đurkovečkoga“ (1932, S. 63). Zu dem völlig parallelen Fall von *položiteljni* bei Đurkovečki (ibid. S. 55) fehlt ein solcher Kommentar.



schließlich erwähnt, daß in Kroatien serbische Termini nicht nur für das „Napuchenye“ herangezogen worden sind, denn auch im „Kratki navuk“ von 1779 findet sich ein solcher (nämlich *predlog* „Präposition“)<sup>35</sup> und belegt damit erneut, daß diese beiden Lehrbücher mehr miteinander zu tun haben, als man bisher vermutet hat (vgl. 3.2). Serbisch-russischer Herkunft dürfte im übrigen auch *razdjelitelj* sein, das von Maretić 1839 bei Mažuranić in *razdjeliteljni brojevi* (für *numeri distributivi*) festgestellt worden ist und zuvor schon 1821/1839 in der Latein-Grammatik von Antun Rožić begegnet.<sup>36</sup> Noch weniger klar scheint bisher die Herkunft von *izvissitelni* zu sein, das Maretić in dieser Form noch nicht kennt und, gleichfalls 1826 bei Đurkovečki, nur als *izvissiteljni stupaj* belegt, das auch Rožić 1821/1839 bietet und mit der Paraphrase „Koj Dugovanye zevszema izvishuje, ali zevszema ponisuje“ erklärt.<sup>37</sup> In dieser Funktionsangabe ist immerhin als Bezeichnungsmotiv das „Höhermachen“ und „Niedrigermachen“ zu erkennen, das ebenso in Rožićs Beschreibung des Komparativs steckt („Koj Dugovanye izvishuje, ali ponisuje“) und über die hier angezeigte Mehrung oder Minderung der betreffenden Eigenschaft auf die klassische Komparativ-Definition der „Institutio grammatica“ des Emmanuel Alvarez zurückführt: „Comparativum est, quod rem uel attollit, uel deprimit.“<sup>38</sup> Da die Wiener „Anleitung“ lediglich darlegt, daß durch den Komparativ „ein Vorzug der Eigenschaften eines Dinges vor den Eigenschaften eines oder mehrerer Dinge dieser Art“ und durch den Superlativ „ein Vorzug der Eigenschaften eines Dinges vor den Eigenschaften aller andern Dinge dieser Art ausgedrückt wird“ (N 122), und die kroatische Übersetzung mit ihrem „predvrednozt oszebítóztih jedne ztvari“ dieser Definition wörtlich folgt (N 123), läßt sich auch der in ihrem Rahmen völlig unmotiviert auftretende Superlativ-Terminus *izvissitelni* als Spur von *attollit* wohl nur aus der latenten und hier nicht weiter verfolgbar Tradition des Lateinunterrichts bei den Kroaten ableiten.

4. Im Anhang zu diesem Aufsatz wird ein ausführliches deutsch-kajkvisches Verzeichnis der grammatischen Terminologie des „Napuchenye vu navuk Nemskoga jezika“ von 1780 abgedruckt. Diese Verzeichnung soll vor allem dazu dienen, den kajkavischen metasprachlichen Wortschatz dieses wichtigen Schulbuchs vollständiger bekanntzumachen, als

<sup>35</sup> Vgl. Keipert (2013. S. 112 und 118).

<sup>36</sup> Vgl. Maretić (1932. S. 63); Brlobaš/Vajs (2007. S. 22).

<sup>37</sup> Vgl. Maretić (1932. S. 44); Brlobaš/Vajs (2007. S. 14) verweisen darauf, daß der Terminus in dieser Schreibung auch 1796/1817 bei Mikloušić und 1837 in der Grammatik von Kristijanović vorkommt (aus der das Kajkavisches-Wörterbuch ihn zitiert hat).

<sup>38</sup> Alvarez (1585. S. 120). Leicht modifiziert kehrt diese Definition als „rem significatam, uel augeat, uel minuat“ schon bei Kašić (1604/1977. S. 62) wieder.



das durch die bisher bis zum Wort *prekogazliv* erschienenen elf Faszikel des „Rječnik hrvatskoga kajkavskoga književnog jezika“ geschehen konnte. Anders als in diesem Wörterbuch, das seine Belege aus dem zweisprachigen „Napuchenye“-Druck nur nach der kroatischen Seite/Spalte zitiert, wird das Glossar hier als deutsch-kajkavische Liste vorgelegt, damit zu erkennen ist, welcher deutschen Formulierung der in der kroatischen Fassung verwendete Ausdruck entspricht. So verständlich der Verzicht auf die Mitteilung des jeweiligen Ausgangstextes ist, wenn für ein umfangreiches allgemeinsprachliches Lexikon auch Übersetzungen zu exzerpieren sind, wird man bei den hier interessierenden Termini aus einem zweisprachigen Fachtext das Fehlen der betreffenden Vorlagewörter schon deshalb bedauern, weil man im Fall der Terminologisierung gemeinsprachlicher Ausdrücke in der Zielsprache weniger leicht abschätzen kann, welche begriffliche Extension sich mit dessen metasprachlichem Gebrauch verbindet, oder im Fall von Lehnübersetzungen nicht unmittelbar erfährt, auf welcher Grundlage sie vielleicht entstanden sind. Die Gegenüberstellung von deutschen und kajkavischen Wörtern und Wortverbindungen ist zudem deshalb sinnvoll, weil etwa zur gleichen Zeit aus dem Felbiger-Programm noch weitere deutsche Sprachbücher ganz ähnlichen Inhalts ins Slavische übersetzt worden sind und die im Anhang gedruckte deutsche Spalte den Vergleich zwischen den verschiedenen kroatischen Bearbeitungen ebenso wie mit Übersetzungen in andere slavische Sprachen erleichtern kann. Unabhängig von solchen translatorisch-konfrontativen Gesichtspunkten soll diese Zusammenstellung aber auch vor Augen führen, welcher Fundus von kroatischen Ausdrucksmöglichkeiten für die Beschreibung von Orthoepie, Prosodie (Akzentuierung), Orthographie, Etymologie (Formenbildung) und Syntax mit diesem Lehrbuch verfügbar gemacht worden war und mehr oder weniger nachhaltig im Unterricht auch gelernt werden konnte. Beim Nachschlagen dieser Wörter in dem bis jetzt publizierten Teil des Zagreber „Rječnik“ zeigt sich, daß die meisten von ihnen zwar im Alphabet berücksichtigt worden sind und dabei des öfteren das „Napuchenye“ von 1780 mit seinem Sigel *Nem jez* als Belegstelle erscheint, doch ist das nicht immer der Fall, denn belegt wird, verständlicherweise, auch mit anderen Lehrbuchtexten dieser Zeit (etwa *Čt kn, Pravop*) oder mit späteren Quellen (etwa *Prav pis, Ğurk, Krist gram*), aber eben vielfach, ohne daß immer zugleich der frühere und/oder wirkungsmächtigere Beleg aus dem „Napuchenye“ angeführt wäre. Den durch die breite Streuung der Belegnachweise im Kajkavisch-Wörterbuch leicht entstehenden Eindruck, daß *Nem jez* in der Geschichte der grammatischen Terminologie des Kroatischen lediglich eine lexikographische Quelle wie viele andere auch ist, soll die zweisprachige Liste im Anhang korrigieren.



5. Als Beitrag zur Geschichte der grammatischen Terminologie im kajkavischen Schrifttum haben Željka Brlobaš und Nada Vajs 2007 eine Abhandlung über das im „Rječnik hrvatskoga kajkavskoga književnog jezika“ nicht erfaßte Latein-Lehrbuch „Pervi temelji diachkoga jezika za pochetnike vu domorodnom jeziku“ publiziert, das der seit 1817 am Gymnasium in Varaždin unterrichtende Antun Rožić (1787-1848) erstmals 1821 gedruckt und 1839 in vierter Auflage herausgebracht hat. Mit Recht betonen sie dabei, daß zu einem vollständigen Überblick über die Entwicklung dieses Fachvokabulars auch die Berücksichtigung der in den Schulen verwendeten Fremdsprachengrammatiken gehöre, und mit Rožićs „Pervi temelji“ in der 4. Auflage von 1839 analysieren sie zu diesem Zweck die kajkavische Bearbeitung der „Institutiones grammaticae“ von Jozsef Grigely, also eines lateinisch geschriebenen Werks, das ähnlich wie die Wiener „Anleitung“ in Kroatien offiziell für den Unterricht vorgeschrieben gewesen ist und dementsprechend von Anfängern ohne begleitende Übersetzung schwer zu verstehen war. Bei ihrer Untersuchung der Terminologie sind sie durch Vergleich mit anderen Grammatiken, zu denen auch die „Nemska gramatika“ von Rajsp und das „Napuchenye“ gehörten, zu dem Ergebnis gekommen, daß der Fachwortschatz bei Rožić und seinen Zeitgenossen weitgehend übereinstimmend gebraucht werde und die kajkavische Schriftsprache damals offenbar über ein ausgebautes System grammatischer Termini verfügt habe, das als solches wesentlich zu deren Polyvalenz beitrage:

Razvidno je da se istovjetni gramatički nazivi pojavljuju prije, a i poslije nastanka Rožićeve gramatike što znači da je Rožić svjesno preuzimao već dotad ustaljene nazive, ali i to da te iste nazive upotrebljavaju i gramatičari koji svoja djela pišu poslije Rožićeve latinske gramatike, pogotovo Đurkovečki i Kristijanović. U domeni kajkavske gramatičke i pravopisne terminologije, u rasponu od gotovo dva stoljeća, potvrđuje se da je kajkavski književni jezik imao izgrađen gramatički sustav naziva koji kao takav bitno pridonosi polivalentnosti kajkavskoga književnog jezika.<sup>39</sup>

Grundlage der Untersuchung ist eine umfangreichen Tabelle, die in der alphabetischen Folge der Termini jeweils deren bei Rožić gegebene Definition, eventuell verfügbare Vergleichsbelege in den von den Autorinnen konsultierten Grammatiken sowie die heutige Bezeichnung des betreffenden Begriffs umfaßt.<sup>40</sup> Freilich ergibt eine genauere Durchsicht, daß insbesondere das „Napuchenye“ wohl nicht gründlich genug gegengelesen worden ist, denn es hat deutlich mehr Parallelstellen zu bieten, als in der Tabelle angezeigt werden. Wenn man in der alphabetischen Liste dieser Tabelle diejenigen Termini unberücksichtigt läßt, die

<sup>39</sup> Brlobaš/Vajs (2007. S. 33).

<sup>40</sup> Brlobaš/Vajs (2007. S. 9-28).



spezifische Probleme der lateinischen Sprache betreffen und deshalb in einer Deutsch-Grammatik wie der „Anleitung“ nicht vorkommen können (im folgenden **fett** gedruckt und mit (Ø) markiert) und Termini absondert, bei denen Rožić eine andere Übersetzungslösung als der Anonymus des „Napuchenye“ gewählt hat (im folgenden unterstrichen und mit ≠ markiert), dann ergibt sich mit den jetzt ergänzten mehr als zwanzig zusätzlichen Belegen aus der Grammatik von 1780 (im folgenden mit \* markiert) beim Vergleichen mit der deutschen Wortliste im Anhang eine eindrucksvolle lange Liste von Übereinstimmungen.

- \**broj* „Numerus“ – ohne Vergleichsbeleg, vgl. aber „Zahl“<sup>41</sup>  
*brojnik* „Numerus“ – vgl. „Zahl“<sup>41</sup>  
*buduće vreme* „Tempus futurum“ – vgl. (nach *Nem gram*) „Zeit/künftige“  
*čineča fela* „Genus activum“ – vgl. (nach *Nem gram*) „Gattung/thätige“  
*črknja* „Comma“ – vgl. (nach *Navuk*) „Beistrich“  
*črknja piknja* „Semicolon“ – vgl. (nach *Navuk*) „Strichpunkt“: *piknyo-cherknya*  
*delnikoreč* „Participium“ – vgl. „Mittelwort“  
*delnikoreč budučega vremena* „Participium futuri temporis“ – ohne Vergleichsbeleg (Ø)  
 \**delnikoreč vezdašnega vremena* „Participium praes. temporis“ – ohne Vergleichsbeleg, vgl. aber „Mittelwort der gegenwärtigen Zeit“  
 \**delnikoreč zevsema prešestoga vremena* „Participium praeteriti temporis“ – ohne Vergleichsbeleg, vgl. aber „Mittelwort der vergangenen Zeit“: *delnikorech presseznoga vremena*<sup>41</sup>  
 \**dvojglasnik* [„Diphthong“] – vgl. (nach *Navuk*) „Selbstlauter/doppelter“  
*dvoj-piknja* „Duo puncta“ – vgl. „Doppelpunkt“: *dvoj-piknja*  
 \**fela vremenoreči* „Genus verbi“ – vgl. „Gattungen (*genera*) [der Verben]“  
 \**glas* – vgl. (nach *Navuk*) „Laut“  
*glasomernost* „Prosodia“ – ohne Vergleichsbeleg, vgl. aber „Tonmessung“: *glaszo-merenye*  
*glavnobrojna imena* „Cardinalia“ – vgl. aber „Zahl/Grundzahlen“ *glavni broji*  
 \**govorenje* [„Rede“] – vgl. „Rede“  
*ime* „Nomen“ – vgl. „Nennwort“  
 \**ime nenaredno* [„Nomen irregulare“] – ohne Vergleichsbeleg, vgl. aber „Zeitwörter/unrichtige“: *nenaredne vremeno-rechi*  
*ime pridavno* „Nomen adjectivum“ – vgl. „Beiwort“  
*ime samostavno* „Nomen substantivum“ – vgl. „Hauptwort“  
 \**imena brojna* [„Nomina numeralia“] – vgl. „Zahlwort“  
 \**ishajanje* [„Endung, Ausgang“] – vgl. „Endung“  
 \**ispeljana zaimena, ispeljane reči, ispeljane vremenoreči* „Derivata“ – vgl. „ableiten“, „Zeitwörter/abgeleitete“  
*izgovor* „Constructia [*sic!*]“ – vgl. (nach *Navuk*) „Aussage“, „Satz“  
 \**izviseitelni* „Superlativus“ – vgl. „Vergleichungsstaffel/dritte“: *izviseitelni*  
*jedinobrojnik* „Numerus singularis“ – vgl. „Zahl<sup>2</sup>/einfache“: *jedino-brojnik*  
*kažući način* „Modus indicativus“ – vgl. „Art<sup>2</sup>/anzeigende“  
*ladavna zaimena* „Pronomina possessiva“ – vgl. „Fürwort/zueignendes“  
 \**lastovito ime* „Nomen proprium“ – vgl. „Name/eigener“

<sup>41</sup> Wegen des Zusatzes *zevsema* muß man annehmen, daß Rožić hier weniger an ein „Partizip des Präteritums“ als an ein „Perfektpartizip“ gedacht hat.



**ležeča reč** „Supinum“ – (Ø)

\**male slove* [„Littera minuta“] – ohne Vergleichsbeleg, vgl. aber „Buchstaben/kleine“

*medmetek* „Interjectio“ – vgl. „Zwischenwort“

*način* „Modus“ – vgl. (nach *Nem gram*) „Art<sup>2</sup>“

\**naredne vremenoreči* [„Verba regularia“] – ohne Vergleichsbeleg, vgl. aber „Zeitwörter/richtige“

*nenaredne vremenoreči* [„Verba irregularia“] – vgl. „Zeitwörter/unrichtige“

\**neosobna vremenoreč* „Verbum impersonale“ – vgl. „Zeitwörter/unpersönliche“

*nepremenliva stran govorenja* – vgl. „Redetheile/unabänderliche“

*nesvršeni način* „Modus infinitivus“ – vgl. „Art<sup>2</sup>/unbestimmte“

**nominativuš očivesti vs. otajni** – (Ø)

\**opčinsko ime* „Nomen appellativum“ – vgl. „Namen/gemeine“

*osoba* „Person“ – vgl. „Person<sup>2</sup>“

*osobna vremenoreč* „Verbum personale“ – vgl. „Zeitwörter/persönliche“

*padanje* „Kasus“ – vgl. „Endung“

\**piknja* „Punctum“ – vgl. „Schlußpunkt“: *dokonchna piknja*

*pitajuča zaimena* „Pronomina interrogativa“ – vgl. „Fürwort/fragendes“

\**položitelni (prvi) stupaj* „Gradus positivus“ – vgl. „Vergleichungsstaffel/erste“

*polprešestno vreme* „Praeteritum imperfectum“ – vgl. „Zeit/jüngst vergangen“

*pomočliva reč* [„Verbum auxiliare“] – „Hilfswort“, „Hilfszeitwort“

**postavna vremenoreč** „Deponens“ – (Ø)

\**povekšavajuča imena brojna* [„Numeralia multiplicativa“] – ohne Vergleichsbeleg, vgl. aber „Zahlwörter/vermehrnde“

*pravočtenje* „Orthoepia“ – vgl. „Rechtlesung“

*pravopisanje* „Orthographia“ – vgl. „Rechtschreibung“

*predstavek* „Präposition“ – vgl. (nach *Nem gram*) „Vorwort“

*pregibanje* „Konjugation“ – vgl. „Abwandlung“

*premenanje* „Deklinatōn“ – vgl. „Abänderung“: *premenyanye*

*premenliva stran govorenja* – vgl. „Redetheile/abänderliche“

*prenašanje reči* „Abteilung des Worts [am Zeilenende]“ ≠ „Abtheilung/delenye, razdelenye, razdvojenye

**primerna imena brojna** „Numeralia proportionalia“ – Ø

*prireček* „Adverbium“ – vgl. „Nebenwort“ [1816 *prireček* (1780 *pridavek*)]

\**prispodabljanje* „Comparatio“ – vgl. (nach *Nem gram*) „Vergleichungsstaffel“

*proste vremenoreči* „Verba simplicia“ – vgl. „Zeitwörter/einfache“

\**rasuditelni* (2. stupaj) „Comparativus“ – vgl. „Vergleichungsstaffel/zweyte“

*razdelitelna imena brojna* „Numeralia distributiva“ ≠ „Zahlwörter/theilende“: *razdelyujuche brojne rechi*

*razdelivanje slovki* „Silbentrennung“ ≠ „Abtheilung/delenye, razdelenye, razdvojenye

*reč* „Wort“ vgl. (nach *Nem gram*) „Wort“

*rečislaganje* „Syntaxis“ – vgl. „Wortfügung“: *rečislaganye*

*rečispelavanje* „Etymologia“ – vgl. „ableiten/Wörter ~“: *rechi izpelyavati*

*redobrojna imena brojna* „Numeralia ordinalia“ ≠ „Zahlwörter/ordnende“: *naredyujuche brojne rechi*

*samoglasnik* „Vokal“ – vgl. „Selbstlauter“

\**sestavlene vremenoreči* „Verba composita“ – vgl. „Zeitwörter/zusammengesetzte“

*skupglasnik* „Konsonant“ – vgl. „Mitlauter“

*skupno ime* „Nomen collectivum“

*slova* „Buchstabe“ – vgl. (nach *Navuk*) „Buchstabe“



*slovka* „Silbe“ – vgl. (nach *Navuk*) „Silbe“  
*slovnica* „Grammatik“ ≠ „Sprachlehre“  
 [slovo, Bedeutungsangabe, H.K.]  
*spol* „Genus“ – vgl. (nach *Nem gram*) „Geschlecht“  
*spolnik* „Artikel“ – vgl. (nach *Nem gram*) „Geschlechtswort“  
*spomnjiva zaimena* „Pronomina relativa“ ≠ „Fürwort/beziehendes“: *prinossno zaima*  
*\*srednja fela vremenoreči* „Neutrum des Genus verbi“ – vgl. „Gattung“ und  
 „Bedeutung [Genus verbi]/mittlere Verben“: *szrednye vremeno-rechi*  
*stran/stranka govorenja* „Pars orationis“ – vgl. „Redetheile“  
*stupaj* „Gradus comparationis“ – vgl. „Vergleichungsstaffel“  
*trpeča fela vremenoreči* „Passivum des Genus verbi“ – vgl. „Gattung/leidende“  
*večbrojnik* „Numerus pluralis“ – vgl. „Zahl<sup>2</sup>/mehrere, vielfache“: *vech-brojnik*  
*velike (započetine) slove* „große, Anfangsbuchstaben“ – vgl. „Buchstaben/große“: *velike*  
*szlove, pochetne szlove*  
*vezdašnje vreme* „Tempus praesens“ – vgl. „Zeiten/gegenwärtige Zeit“  
*veznik* „Konjunktion“ – vgl. „Bindewort“  
*vežući način* „Modus conjunctivus“ – vgl. „Art<sup>2</sup>/verbindende“  
*vreme* „Tempus“ – vgl. „Zeit“  
*vremenita imena brojna* [„Numeralia temporalia“] – ohne Vergleichsbeleg (Ø)  
*zaima* „Pronomen“ – vgl. „Fürwort“  
*zapira* „Parenthesis“ ≠ „Unterscheidungszeichen/Einschließungszeichen“: *vzapira*  
*započetna zaimena, započetine vremenoreči* „Primitiva“ – vgl. „Zeitwörter/Stammzeitwörter“  
*zapovedajući način* „Modus imperativus“ – vgl. „Art<sup>2</sup>/gebietende“  
*zdavna prešestno vreme* „Tempus plusquamperfectum“ – vgl. (nach *Nem gram*) „Zeit/längst  
 vergangene“  
*zevsema prešestno vreme* „Tempus perfectum“ – vgl. (nach *Nem gram*) „Zeit/völlig  
 vergangene“  
*znamenja/znamenke razlučnosti* [„Unterscheidungszeichen“] – ohne Vergleichsbeleg, vgl.  
 „Unterscheidungszeichen“  
*znamenje iskričanja* „Signum exclamationis“ – vgl. (nach *Navuk*) „Ausrufungszeichen“  
*znamenje pitanja* „Signum interrogationis“ – vgl. (nach *Navuk*) „Fragezeichen“

Aus dem hier zu erkennenden hohen Grad an terminologischer Kontinuität in der Latein-Grammatik von Rožić von 1839, den bisher erforschten Sprachlehrbüchern von Zeitgenossen und dem „Napuchenye“ von 1780 kann man wohl nur den Schluß ziehen, daß er den zahlreichen Auflagen des letztgenannten Werks und dessen intensiver Verwendung in den Nationalschulen des Königreichs Kroatien zu verdanken sein dürfte. Die von Brlobaš/Vajs festgestellte ebenso elaborierte wie im Gebrauch stabilisierte grammatische Terminologie des kajkavischen Sprachraums dürfte im wesentlichen dadurch zu erklären sein, daß der anonyme Übersetzer des Drucktextes von 1780 sie aus der ihm bekannten älteren terminologischen Überlieferung für seinen speziellen Zweck zusammengestellt und nötigenfalls ergänzt hat und seine Termini sich danach durch die jahrzehntelange Benutzung dieses Lehrbuchs im kroatischen Deutschunterricht zu solcher Selbstverständlichkeit eingebürgert haben, daß sie auch für die Beschreibungen anderer Schulsprachen das bestgeeignete Ausdrucksmittel zu sein schienen. Es



würde lohnen, diese These mit Hilfe ähnlicher Listen aus anderen Grammatiken dieser Zeit zu überprüfen und der „deutschen Periode“ in der Entwicklung der grammatischen Terminologie bei den Kroaten in Zukunft mehr Aufmerksamkeit zu schenken, als sie bisher erhalten hat. Nicht zuletzt sollte man aber auch den Versuch zu machen, durch Aktenstudien doch noch den Namen des unbekanntes kroatischen Deutsch- und Lateinlehrers zu finden, der für seine Schüler dieses leistungsfähige Bezeichnungssystem ausgearbeitet und sich damit auch um seine kajkavische Muttersprache außerordentlich verdient gemacht hat. Es mindert seine Verdienste nicht, daß in den dreißiger Jahren des 19. Jahrhunderts sein in Kroatien weitgehend etabliertes System in den Sog der illyristischen Sprachplanung geraten und im Lauf der Zeit mit immer mehr Termini serbischer Grammatiker durchsetzt worden ist.<sup>42</sup>

---

<sup>42</sup> Anschaulich läßt sich dieser Verdrängungsprozeß am Beispiel der Bezeichnungen für die Wortarten zeigen, vgl. Keipert (2013).



## Literatur

### *Anonyma*

- AL – Anleitung zu der lateinischen Sprache. Zum Gebrauche der Normal- und Hauptschulen in den kaiserl. königl. Staaten. Wien 1777.
- AR 1774/1775 – Anleitung zur deutschen Rechtschreibung. Zum Gebrauche der deutschen Schulen in den kaiserlich-königlichen Staaten. Wien 1774 bzw. 1775.
- KN – Kratki navuk za pravopiszanye horvatzko za pòtrebnozt nàrodnih skol [1779]. Nachdruck Zagreb 2003.
- N – Anleitung zur deutschen Sprachlehre zum Gebrauche der Nationalschulen in dem Königreiche Hungarn und Kroatien / Napuchenye vu návuk nemsckoga jezika za pòtrebnozt nàrodnih skol Vugerzkoga, y Horvátzkoga Krályeztva. Buda 1780.
- NG – [Rajsp, Antun:] Nemska gramatika oder Anfangsgründe der Deutschen Sprachkunst. Wien 1772.
- VA – Verbesserte Anleitung zur deutschen Sprachlehre. Zum Gebrauche der deutschen Schulen in den kaiserlichen königlichen Staaten. Wien 1779.

\*

[Alvarez] Alvarus, Emmanuel 1585: De Institutione Grammatica Libri tres. Venetiis.

Barbarić, Stjepan 1981. Zur grammatischen Terminologie von Justus Georg Schottelius und Kaspar Stieler. Mit Ausblick auf die Ergebnisse bei ihren Vorgängern. 1-2. Bern, Frankfurt am Main [u.a.].

Bausch, Karl-Heinz; Siegfried Grosse Hrsg.) 1987. Grammatische Terminologie in Sprachbuch und Unterricht. Düsseldorf.

Brlobaš, Željka 2002. Vrste riječi u gramatikama Šime Starčevića. In: Rasprave Instituta za hrvatski jezik i jezikoslovlje 28. S. 7-21.

Brlobaš, Željka/Vajs, Nada 2007. Hrvatsko kajkavsko gramatičko nazivlje u gramatici Antuna Rožića. In: Filologija 49. S. 1-36.

Grimm, Jacob 1968. Vorreden zur Deutschen Grammatik von 1819 und 1822. Mit einem Vorwort zum Neudruck von Hugo Steger. Darmstadt.

Häusler, Maja 1998. Zur Geschichte des Deutschunterrichts in Kroatien seit dem 18. Jahrhundert. Frankfurt am Main [u.a.].

Ising, Erika 1970. Die Herausbildung der Grammatik der Volkssprachen in Mittel- und Osteuropa. Studien über den Einfluß der lateinischen Elementargrammatik des Aelius Donatus De octo partibus orationis ars minor. Berlin.

Jedlička, Alois (Hrsg.) 1977-1979. Slovník lingvistické terminologie. Slovar' slavjanskoj lingvističeskoj terminologii. Dictionary of Slavonic Linguistic Terminology. 1-2. Praha.



- Jembrih, Alojz 1992a. Antun Rajšp (Rajsp), autor hrvatskokajkavsko-njemačke gramatike iz 1772. In: Hrvatski kajkavski kolendar '93. Čakovec. S. 131-136.
- Karadža, Mevlida 1984. Izvori srpskohrvatske gramatičke terminologije - uloga i mjesto Vuka Karadžića u njenom formiranju i standardizaciji. Sarajevo.
- [Kašić, Bartol] Cassius, Bartholomaeus 1604/1977. Institutionum linguae Illyricae libri duo. Romae. Nachdruck Köln/Wien.
- Keipert, Helmut 1990. „Pervye načatki latinskago jazyka“ (Venecija 1767) Zaharija Orfelina i njihova terminologija. In: Naučni sastanak slavista u Vukove dane. Referati i saopštenja. 18,1. Beograd. S. 127-136.
- Keipert, Helmut 1991. Die „Wiener Anleitung“ in der slavischen Grammatikographie des ausgehenden 18. Jahrhunderts. In: Zeitschrift für Slavische Philologie 51,1. S. 23-59.
- Keipert, Helmut 1992. Vuk Karadžić und Avram Mrazović. Zu den Quellen der „Pismenica serbskoga jezika“. In: Zeitschrift für Slavische Philologie 52,1. S. 104-127.
- Keipert, Helmut 2008a. Woher kommt das heimliche Deutsch in der ersten kroatischen Grammatik des Kroatischen? In: Miscellanea Slavica. Sbornik statej k 70-letiju B.A. Uspenskogo. Moskva. S. 286-210.
- Keipert, Helmut 2013. Die „Wiener Anleitung“ und die Entwicklung der Terminologie in kroatischen Grammatiken des 19. Jh. In: Die Welt der Slaven 58,1. S. 103-129.
- KRj – Rječnik hrvatskoga kajkavskoga književnog jezika. 1-4,11. Zagreb 1984-2008.
- Lewis, Kristian, Barbara Štebih 2004. Nazivi za vrste riječi u hrvatskome kajkavskome književnom jeziku. In: Rasprave Instituta za hrvatski jezik i jezikoslovlje 30. S. 107-119.
- Maretić, Tomo 1932. Pregled srpskohrvatske gramatičke terminologije XVII, XVIII i XIX vijeka. In: Rad Jugoslavenske akademije znanosti i umjetnosti 243. S. 13-90.
- Mihailović, Georgije 1964. Srpska bibliografija XVIII veka. Beograd 1964.
- Pintarić, Ana 2000. Antun Mandić i *Uputjenje k' slavonskomu Pravopisanju 1779*. In: M. A. Reljković i Slavonija 18. stoljeća. Osijek 2000. S. 253-272.
- Popowitsch, Johann Siegmund 1754. Die nothwendigsten Anfangsgründe der Teutschen Sprachkunst zum Gebrauche der Österreichischen Schulen auf allerhöchsten Befehl ausgefertigt. Wien.
- Pottier, Bernard 2001. Geschichte der grammatischen Terminologie / Histoire de la terminologie grammaticale. In: Günter Holtus, Michael Metzeltin, Christian Schmitt (Hrsg.): Lexikon der Romanistischen Linguistik (LRL). Bd. I,2: Methodologie (Sprache in der Gesellschaft / Sprache und Klassifikation / Datensammlung und -verarbeitung). Tübingen. S. 913-920.



- Ptičar, Adela 1987. Gramatička terminologija u gramatici M.A. Reljkovića. In: Rasprave Zavoda za jezik 13. S. 65-78.
- Ptičar, Adela 1990. Hrvatski pravopisni priručnici u drugoj polovici 18. stoljeća. In: Rasprave Zavoda za jezik 16. S. 229-236.
- Ptičar, Adela 1992. Prinos proučavanju jezikoslovnoga nazivlja 18. stoljeća. In: Rasprave Zavoda za jezik 18. S. 151-156.
- Ptičar, Adela 1994. Prvi slavonski pravopis. In: Rasprave ZHJ 20. S. 273-280.
- Puškadija-Ribkin, Tatjana 1994. Njemačka gramatika Antuna Raispa iz 1772. godine. In: Vrela i prinosi 20. S. 17-28.
- Raguž, Dragutin (1980/81). Hrvatska gramatička terminologija u dvjema preradbama Alvarsove latinske gramatike (T. Babića iz 1712. i L. Š. Ljubušaka iz 1713.). In: Filologija 10. S. 97-124.
- Roessler, Paul 1997. Die deutschen Grammatiken der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in Österreich. Ein Beitrag zur Reform der deutschen Schriftsprache. Frankfurt am Main.
- Stančić, Ljiljana 1986. Lingvistička terminologija Bosni i Hercegovini u vrijeme austrougarske uprave. Sarajevo.
- Walmsley, John 1999. English grammatical terminology from the 16th century to the present. In: Hoffmann, Ludwig, Hartwig Kalverkämper, Christian Galinski, Werner Hüllen (Hrsg.): Fachsprache /Language for Special Purposes. Ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft. 2. Halbband. Berlin/New York. S. 2494-2502.
- Vajs, Nada/Zečević, Vesna 2003. Pogovor. In: Kratki navuk za pravopiszanye horvatzko za pòtrebnozt nàrodnih skol [1779]. Zagreb. S. 57-71.
- Žepić, Stanko/Glovacki-Bernardi, Zrinjka 1998. Deutsche Grammatiken kroatischer Verfasser in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. / Deutsche Lehnwörter in der Stadtsprache von Zagreb. Frankfurt am Main [u.a.].



## Anhang

In die Zusammenstellung sind nicht nur grammatische Termini im engeren Sinne aufgenommen worden, sondern auch zahlreiche gemeinsprachliche Wörter, die bei der deutsch-kajkavischen Beschreibung der deutschen Sprache in metasprachlicher Bedeutung verwendet sind. Die Seitenangaben beziehen sich auf die Position der kajkavischen Spalte. Die im kajkavischen Drucktext inkonsequent gesetzten Akzentzeichen bleiben unberücksichtigt; ebenso wurde in der Regel darauf verzichtet, eine Wortgleichung mehrfach zu belegen. Einfach unterstrichen sind im deutschen Alphabet Oberbegriffe, auf die eingerückt zugehörige Unterbegriffe folgen.

abänderlich	premenyliv 73
abändern	premenyati 3; izpelyavati [ <i>sic!</i> ] 97
Abänderung	premenyanye 77
Abänderungsarten ( <i>declinationes</i> )	premenyanya ( <i>declinationes</i> ) 95
abbeißen: Vordersylben ~	perve szlovke z-oschipati 271
abbrechen: die Rede ~	pretergnuti govorenje 59
Abbrechen [„Worttrennung“]	razzeztavlenje 3; odztavljenje 25
abgehen von [einer Regel]	odztupati od 237
abkürzen [von Wörtern]	prekratiti rechi 57
abkürzen [von Zahlen]	pikratiti broje 57
Abkürzung	pikrachenje 57
Abkürzungszeichen, oder <i>Apostroph</i>	<i>pricherknja</i> , znamenje pikrachenja 15 (vgl. 53: ... <i>iliti apostrophus</i> )
ableiten: Wörter ~	izpelyavati rechi 3;
abgeleitete Nebenwörter	zplyani priztavki 197
abgeleitete Hauptwörter ( <i>derivata</i> )	izplyana imena ( <i>derivata</i> ) 83
Ableitung: gewisse ~	ztanovito izplyavanye 29
Absatz: Stücke oder Absätze	falati 57
Abschnittszeichen oder Paragraph	odssek 15; odssek, znamenje szekanja, <i>iliti paragraphus</i> 57
Absetzen: ordentliches ~ [beim Lesen]	naredno preztajanje 17
Absicht	nakanyenje 277
abtheilen, Silben ~	razdvojiti szlovke 15
Abtheilen der Wörter	razdelenje rechi 7
Abtheilung: ~ der Sätze	razdelenje izgovorov 15
gehörige ~ der Wörter in Sylben	naredno rechi na szlovke deljenje 49
Abtheilung [„Kapitel“]	razdelenje 25
Abtheilungszeichen	znamenje razdvojenja 15
abtrennen	razdeliti 53
abwandeln: Zeitwörter werden abgewandelt	vremeno-rechi pregiblyusze 149
Abwandlung	pregibanje 145
Acht geben auf	pazitisze na 17
Affekt: heftiger ~	naglo nagnutje 59
ähnlich: etwas ~es haben	kaj zpodobiti biti 7
ändern	menjati 147
andenten: einerlei Sache oder Person ~	znamenivati jednu ztvar, ali osobu 209
Anfang: im ~e einer Sylbe	na pochetku szlovke 9
im ~e [eines Satzes]	biti iz pochetka 249
im ~e der Rede	na pochetku govorenja 277



anfangen: angefangen werden	pochetisze 247
~ mit <i>h</i>	pocheti <i>z-h</i> 41
~ mit <i>ge</i>	pochimati na <i>ge</i> 89
von einem Mitlauter ~	od zkupglasznika pochimati 13, pochinyati 271
man fängt an	pochimasze 15
Endsyblen, welche von einem	dokonchne szlovke od zkupglasznika pochete 51
Mitlauter ~	
den Redesatz ~	pochimati govorenye 255
Sätze ~	pocheti izgovore 261
Anfangssylbe	pochetna szlovka 183
anführen (aus)	donassati ( <i>iz</i> ) 57
Anführungszeichen	donassanya-znamenye 17; znamenye donassanya 57
anhängen: eine Sylbe ~	prilositi szlovku 11, 133
Anhängung: ~ des <i>st</i>	prihichenye odzad <i>st</i> 197
Anleitung	napuchenye 3
Anmerkung [Überschrift]	vpametjemanye 13; pazka 21
Anmerkungszeichen	pazka 17; znamenye pazke, vpametjemanya 59
annehmen: noch das Wörtchen <i>es</i> ~	prijeti josche rech <i>es</i> 255
Anrede: bei einer heftigen ~	pri naglem govorenyu 57
in einer heftigen ~	pri jednom naglem pregovorenyu 239
bei einer ~	pri nazochnom govorenyu 219
ansehen als	imati za 217
Antwort	odgovor 255
antworten	odgovarjati 81
anzeigen	pokazuvati 49; kazati 75; ochituvati 81; znamenuvati 227
Art <sup>1</sup>	fela 83
Sylben der ersten (zweiten...) ~	szlovke perve (druge...) fele 13
eine besondere ~ Beiwörter	jedna osebjuna fela pridavnih imen 187
Art <sup>2</sup> ( <i>modus</i> )	nachin ( <i>modus</i> ) 147
anzeigende ~ ( <i>modus indicativus</i> )	kasuchi nachin ( <i>modus indicativus</i> ) 147
verbindende ~ ( <i>modus conjunctivus</i> )	vesuchi nachin ( <i>conjunctivus</i> ) 149
gebietende ~ ( <i>modus imperativus</i> )	zapovedajuchi nachin ( <i>imperativus</i> ) 149
unbestimmte ~ ( <i>modus infinitivus</i> )	nezversseni nachin ( <i>infinitivus</i> ) 149
Aufmunterung	prebudyenye 249
Augenblick: auf einen ~	za jeden hip 59
Ausdruck: auf Wörter fällt ein besonderer ~	vu [rechih] osebjuno ztoi moch govorenya 21
ausdrücken	izrechi 121, 159
Selbstlauter kurz ~	szamoglasznik na kratkom izgovoriti 9
Gemüthsbewegungen ~	nuternya gibanya izdati 197
ausdrücklich	ochivezto 213
in einer ~en Frage	vu ochiveztom pitanyu 223
Ausdrückung der Leidenschaften	izdanye pohotnoztih 17
Ausgang [„Wortende“]	izhadyanye 53
auslassen	izpuschati 221; oztaviti 43, 223
Auslassung	ostavlanye 45
Ausnahme	iznima 19, 213
ausnehmen	iznemati 255



ausgenommen sind ...	i[.]znetaszu...87; iznimlyusze...87; znimlyusze...9
ausgenommen	zvan 277
Ausruf: ~ des Affekts	izdanye nuternyega jakoga gibanya 57
Ausrufung	izkrichanye 99
Ausrufungszeichen	izkrichanya-znamenye 15; izkrichanye 27; znamenye izkrichanya 57
Aussage: Wenn das Beiwort zur ~ des Satzes wird	Ako pridavno chizto izreche izgovora 215
Aussprache	izgovarjanye 3
in der ~	vu izgovarjanyu 7
richtige ~	pravo izgovarjanye 19
unrichtige ~	krivo izgovarjanye 19
aussprechen	izgovarjati 3, izgovoriti 5
deutlich ~	razlosno izgovoriti 11
allein ~	poszeb izgovoriti 11
flüssig und verständlich ~	szlosno, y razumlyivo izgovarjati 13
gelinder und härter ~ als	mehkesse y tverdesse izgovarjati kak/od 9
ordentlich ~	naredno izgovarjati 17
zusammen ~	zkupa izgovoriti 5
schärfer ~ als	ostresse izgovarjati kak 9
bedeuten: eine Menge ~ [Kollektivum]	znamenuvati mnosinu 109
Bedeutung <sup>1</sup>	znamenuvanye <sup>1</sup>
verschiedene ~	razluchno znamenuvanye 27
~ bestimmen	razpizhati znamenuvanya 85
freundschaftliche ~	priatelzko znamenuvanye 267
feindliche ~	nepriatelzko znamenuvanye 267
<u>Bedeutung</u> <sup>2</sup> [„Genus verbi“]	znamenuvanye <sup>2</sup> 151 [vgl. <u>Gattung</u> und <u>vox!</u> ]
thätige Verben ( <i>activa</i> )	chineche vremeno-rechi 151
leidende Verben ( <i>passiva</i> )	terpeche vremeno-rechi 151
mittlere Verben ( <i>neutra</i> )	szrednye vremeno-rechi 151
unübergehende Verben ( <i>verba</i> <i>intransitiva</i> )	neprehadyajuche vremeno-rechi 151
bedingen: eine bedingte Rede	jedno pogodbeno govorenje 223
Bedingnis	pogodba 49
Befehl	zapoved 149
begreiflich: ~ machen	razumlyivo vchiniti 17
behalten	zadersati 207
beifügen	pridati 101
beisetzen: beigesezte Geschlechtswörter	pripoztavleni zpolniki 99
Beispiel	pelda 47, 59
beiständig	primetlyiv 137; pridaven 137
Beistrich	cherknya 15
Beistrich, oder das <i>Komma</i>	cherknya, iliti <i>komma</i> 53
Beiwort	pridavno ime 27
bejahen	potverdyuvati 245
Bejahung	potverdyenye 269
benennen	imenuvati 73
Benennung	imenuvanye 89



Beschaffenheit	oszebitost 81
~ einer Person oder Sache	oszebitozt, narava oszobe, ali ztvári 81
~ der Dinge	kakvocha ztvárih 273
beschließen: einen Satz ~	izgovor dokonchati 271
Beschreibung	okolizpizanye 211
Bestimmungswörter	odluchne rechi [ <i>heute, gestern</i> ] 115
Bewegung: ~ des Gemüths	genenye szerdcza 168
beweisen	pokazati 53
bilden	izvadyati 115; nachinyati 115
Bildung	nachinyanye 131
~ des Hauptwortes	izvadyanye szamoztavnoga imena 83
~ dieser Zahlwörter	nachinyanye oveh brojnih rechih 131
Bindewort	veznik 15
<u>Bindewörter</u> [198-200]	vezniki 199
abzweckende ~	czilyajuchi vezniki 199
ausschließende ~	raztavljajuchi vezniki 199
bedingende ~	pogodbeni vezniki 199
entgegensetzende ~	protiztavljajuchi vezniki 199
verknüpfende ~	zadrusechi vezniki 199
verursachende oder schließende ~	zrokujuchi, ali dokanchajuchi vezniki 201
zuwiderlaufende ~ Bindewörter	suprotidechi vezniki 201
Bitte	prossnya 149
brauchen/gebrauchen	potrebuвати 3
richtig brauchen	dobro potrebuвати 193
Buchstabe	szlova 3
~n aussprechen	szlove izgovarjati 3
~n erkennen	szlove poznati 3
~n in Sylben sammeln	szlove vu szlovke zpravlyati 3
(~n) verwechseln	(szlove) zameniti 7
~n setzen	szlove poztavlyati 25
~n beibehalten	szlove zadersati 29
~n auslassen	szlove ostaviti 43
~n anbringen	szlove vzeti 43
eingeschobene ~n	vrinyene szlove 13, 51
gehörige ~n	prave szlove 3
große ~n	velike szlove 25; pochetne szlove 25
kleine ~n	male szlove 27
ähnliche ~n	zpodobne szlove 27
gleichlautende ~n	szlove zpodobnoga glasza 27
verschiedene ~n	razluchne szlove 27
nöthige ~n	potrebne szlove 43
überflüßige ~n	odvissne szlove 43
kleines gekrümmtes s	mali zvinyeni s 45
einfaches langes s	prozti dugi s 45
buchstabiren	shlabekuvati 11
Buchstabiren	shlabekuvanye 5
Dauer: die ~ der Zeit anzeigen	terplenye vremenito znamenuvati 225-227
Deutlichkeit: ~ und Schönheit der Sprache	razumlyivozt y lepota jezika 251



Dichtkunst	zmisslyeno-govorlivozt 167
dienen	slusiti 9
Doppelpunkt	dvoj-piknya 1
Doppelpunkt, oder das Kolon	dvoj-piknya, iliti kolon 55
Einleitung [Überschrift]	vpelanye 73
einrichten	ravnati 47
einschalten	v-nuter poztavlyati 275
Einschließungszeichen	vzapira 17
Einschließungszeichen, oder die Parenthesis	vzapor iliti <i>parenthesis</i> 57
eintheilen	deliti 5; podeliti 5
Eintheilung: ~ (der Sprachlehre)	razdelenye 3
~ (der Buchstaben)	delenye 5; podelenye 5
Endbuchstabe [Kasusendung]	szlova zadnya padanya 265
Ende: am ~ [einer Silbe]	na konczu [szlovke] 9
endigen: sich ~ auf	dokanchatisze na 21; izhadyati na 87
sich ~ mit	dokanchatisze z 21
Endsylbe	dokonchna szlovka 11
Endung [Kasusendung]	padanye 76, 95
~ des Ortes	padanye mezta 259
~ der Zeit	padanye vremena 259
falsche ~en	kriva padanya 267
Endung	izhadyanye 145
unrichtige sehr gewöhnliche ~en	nenaredna jako navadna izhadyanya 163
entstehen aus	izhajati iz 3
erfordern [Rektion des Verbuns]	potrebuвати 223
erkennen	poznati 3
zu ~ geben	razmeti dati 11
Erkenntnis	poznanye 5
Erklärung	izpizanye 3
erläutern	raztolnachiti 53
Erläuterung	razlosenye 59
falsch: es ist ~ gesprochen	krivo je recheno 219
es ist ~ zu sagen	krivosze veli 247
fehlen	menykati 135
Fehler	pomenykanye 271
finden: sich ~	nahadyatisze 5
fodern: gewisse Endungen ~	ztanovita padanya potrebuвати 191
folgen: nach einem Selbstlauter ~	biti za kojem samoglasznikom 5
auf die Frage <i>wessen?</i> folget die	na pitanye <i>chije, chijega?</i> ide drugo padanye 225
zweyte Endung	
unmittelbar ~	izkerno iti 257
~ auf	iti za 265
Frage	pitanye 57
eine ~ erzählen	povedati pitanye 57
Fragewort	pitanye 97; pitanya-rech 195
Fragzeichen	pitanya-znamenye 15, pitanye 27; znamenye pitanya 57



fügen	szlagati 269
gefüget werden	szlagatisze 223
Fügung	szlaganye 201
<u>Fürwort</u> [132-142]	zaima [133-143]
persönliches ~	osobno zaima ( <i>pronomem personale</i> ) 133
zueignendes ~	ladavno zaima ( <i>pronomem possessivum</i> ) 133
beiständige zueignende Fürwörter	primetlyiva ladavna zaimena 137; pridavna ladavna zaimena 137
selbständige zueignende Fürwörter	szamoztavna ladavna zaimena 137
anzeigendes ~	pokasuche zaima ( <i>pronomem demonstrativum</i> ) 133
fragendes ~	pitajuche zaima ( <i>pronomem interrogativum</i> ) 133
beziehendes ~	prinossno zaima ( <i>pronomem relativum</i> ) 133; prinassno zaima 253
uneigentliches ~	nelaztito zaima ( <i>pronomem improprium</i> ) 143
zurückkehrendes ~	povra[c]hlivo zaima 135
unbestimmte Fürwörter	neztanovita zajmena 143
[überflüssiges ~]	visse-redno zaima 219 [nur im kroatischen Text]
Gattung <sup>1</sup> : ~en der Wörter	fele rechih 73
verschiedene ~en der Wörter	razluchne rechi 201
<u>Gattungen</u> <sup>2</sup> ( <i>genera</i> ) [der Verben]	fele ( <i>genera</i> ) 147
thätige ~	fela chinecha ( <i>genus activum</i> ) 147
leidende ~	fela terpecha ( <i>genus passivum</i> ) 147; terpeche znamenuvanye 151 [ <i>sic!</i> ]
Gebrauch: gehöriger ~	pravo potrebuanye 25
rechter ~	pravo potrebuànye 53
gebrauchen	potrebuвати 245
Gedanke	miszel 255
Gefährten [korrelative Konjunktionen]	pajdass 273 [ <i>weder – noch</i> u.ä.]
gehen: richtig ~	iti naredno 163
regelmäßig ~	iti naredno 165
sie ~ vor ihm her	jeszu ovomu prepoztavlena 219
die Handlung geht auf etwas anders	chinenye na drugo kaj ide 221
gehören zu	zpadati na 107, 197; zpadati k 75
gehörig: ~ trennen	dobro razdeluvati 3
mit den ~en Buchstaben schreiben	z-pravemi szlovami pizati 3
am ~en Ort	na szvojem meztu 47
gelten für	valyati za 7
gemeiniglich: ~ wie ... aussprechen	z-vekssinum izgovarjati kakti ... 9
Gemüthsbewegung	nuternya gibanya 197
<u>Geschlecht</u>	zpol 75
männliches ~	muski zpol 43, 75
ungewisses ~	neznani zpol 43, 75
weibliches ~	senzki zpol 75
verschiedenes ~	razluchni zpol 205
Geschlechts- und Zahlendung	zpolà, y broja izhadyanye
<u>Geschlechtswort</u>	zpolnik 75; zpol 77
bestimmtes ~	ztanoviti zpolnik 77



unbestimmtes ~	neztanoviti zpolnik 77
Geschwindigkeit: ~ der Aussprache	hitrocha izgovaranya 139
gleich: ~e Arten und Zeiten	jednaki nachini, y vremena 273
~e Zahlen und Endungen der Hauptwörter	jednaki broji i padanya szamoztavnih 273
in ~er Zahl	vu jednom brojniku 273
gewöhnlich: die richtige Abwandlung ist ~er und besser	vu narednom pregibanyu je navadnesse, y bolsyse 167
Grundsprache	ravnasze glasz poleg jezika odkudszu vzete 23
[in Fremdwörtern] richtet sich der Ton nach der ~	glavni broji 127
Grundzahlen	dobro Nemski chteti 3
gut: ~ deutsch lesen	
halten für	dersati za 7
Haupteigenschaft	glavna lastovitozt 95
Hauptregeln	glavne naredbe 7
<u>Hauptwort</u>	szamoztavno ime 25, 83; szamoztavno 85; predstavno [ <i>sic!</i> ] 191
zusammengesetzte Hauptwörter	zeztavlena imena 27, ( <i>composita</i> ) 85
einfache ~	prozta imena ( <i>simplicia</i> ) 85
[etwas] besonders bedeutende ~	kaj oszebujno znamenujucha szamoztavna 205
~ verschiedenen Geschlechts	szamoztavna od razluchnoga zpola 205
Hauptzeitwörter	pervne vremeno-rechi ( <i>principalia</i> ) 153
heißen <sup>1</sup> [„genannt werden“]	zvatisze 9, 75
heißen <sup>2</sup> [„bedeuten“]	znamenuvati 33, 225
henken an [„anhängen“]	prilepiti 207
herleiten, gewiß ~	szegurno izpelyavati 31
hergeleitetes Wort	izpelyana rech 29
Herleitung, ungewisse ~	neztanovito izp[e]lyavanye 29
Hilfswort	pomochlyiva rech 153; pomochlyiva 158
Hilfszeitwörter	pomochlyive vremeno-rechi ( <i>auxiliaria</i> ) 151; pomochlyive rechi 153, 247
Hintersatz (einer Redefolge)	druga ztranka (zvezanoga govorennya) 255
Hinwegwerfung [eines Buchstaben]	odhitchenye 158
hinzukommen	dopadnuti 13
Hinzusetzung	priloseny 121
Hoffnung	vfanye 275
hören: einen Laut ~	chuti glasz 5
deutlich ~	razlosno chuti 7
höher ~ als	visse chuti od 7
stark ~	ostro chuti 9
tiefer ~ als	nise chuti od 7
wird als ein Mitlauter gehört	kakti szkupglasznik chuje sze 9
klingen: gelinder ~ als	zvoniti mehkesse od 9
~ wie	glasza imati od 9; zvoniti kakti 9
nicht wohl ~	dobro nezvoniti 261
Kunst	navuk 3



Kürze und Länge [der Silbe]	kratki ali dugi glas 17
<u>Laut</u>	glasz 5
doppelter ~	dvojverztni glasz 7
gleicher ~	jednaki glasz 9
härterer ~	tverdessi glasz
langer ~	dugi glasz 7
fast einerlei ~	jeden zkoro glasz 27
einen ändern ~ bekommen	drugoga glasza dobiti 95
lauten: weil es sonst zu hart ~ würde	kajti drugach tesko bi nye izgovarjati bilo 165
Lehre	navuk 3
leiden: ein Zeitwort leidet Veränderungen	vremeno-rech podnassa premenyanya 147
Veränderungen ~	premenyanya podnassati 147
leidend [adv.]	terpechem nachinom 147
Leiden	chinenye, y terplenye ztvary 147
Thun und Leiden einer Sache	pohotnozt 277
Leidenschaft	chteti 3
lesen	polese chteti 17
etwas langsam ~	dobro chteti 17
gut ~	ochitno chteti 17
öffentlich ~	chtevecz 15
Leser	
machen: aus Beiwörtern Hauptwörter ~	iz pridavnih nachiniti szamoztavna 121
mangeln	menykati 155
merken	vpamet vzéti 5, vpametvzeti 37;
	zapametiti 209
meisten(theil)s	z-vekssinum 11
Mißbrauch	zla navada 251
<u>Mitlauter</u>	zkupglasznik 7
einfache ~	prozti zkupglaszniki 7
trennbare ~	razluchlivi zkupglaszniki 7
untrennbare ~	nerazluchlivi zkupglaszniki 7
zusammengesetzte ~	zezstavleni zkupglaszniki 7
ähnliche ~	zpodobni zkupglaszniki 37
wenig unterschiedene ~	malo razlucheni zkupglaszniki 37
Mitte: in der ~ der Silbe	vu sredini szlovke 9
Mittel zur Vollkommenheit	pomochi k-zverssenozti 17
Mittelwort	delniko-rech 155
Mittelzeitwörter	szrednye vremeno-rechi 177; szrednye rechi 178
Muster	pelda 160
Nachdruck: ~ der Rede	krepost govorenya 17
die Stimme mit ~ gebrauchen	glasz verlosivo potrebuhati 15
um des ~s willen	zbog mochnessega izrechenya 135
besonderer Nachdruck	vekxa moch 265
nacheinanderstehen [von Buchstaben]	zkupstojati 49
nachgehend: ~er Mitlauter	blisnyi zkupglasznik 51
nächstvorhergehend: ~er Mitlauter	blisnyo-pervessi zkupglasznik 13



nachsetzen: ein Wort ~	rech zapoztaviti 21
<u>Name</u>	ime 11
eigener ~	laztovito ime 25, 83
~n der Thiere	imena sivine 87
besondere ~	oszebna imena 87
gemeine ~n ( <i>nomina appellativa</i> )	obchinzka imena ( <i>nomina appellativa</i> ) 83
<u>Nebenwort</u>	pristavek 85, 195-197
abgeleitetes ~	zpelyani pristavek 197
zusammengesetztes ~	zeztavleni pristavek 197
Nebenwörter des Ortes	priztavki mezta 197
Nebenwörter der Zeit	priztavki vremena 197
Nebenwörter der Größe	priztavki velikoche 197
Nebenwörter der Zahl und Ordnung	priztavki broja i reda 197
Nebenwörter der Vergleichung, Vergrößerung, und Verkleinerung	priztavki prizpodablanya, povekssanya, y pomenyssanya 197
Nebenwörter des Fragens	priztavki pitanya 197
Nebenwörter der Bejahung und Verneinung	priztavke potverdyenya, ali nikanya, ilit tajenya 197
nennen	ozivati 73
einzeln ~	poszeb imenuvati 11
<u>Nennwort</u>	ime 81
~ überhaupt	ime vu obchinzkom 81
~ insbesondere	ime vu oszebnom 83
Hauptwörter ( <i>nomina Substantiva</i> )	szamoztavna imena ( <i>nomina substantiva</i> ) 81
Beiwörter ( <i>nomina adjectiva</i> )	pridavna imena ( <i>nomina adjectiva</i> ) 81
Fürwörter ( <i>pronomina</i> )	zaimena ( <i>pronomina</i> ) 83
ordnen	naredyuvati 201
Ordnung	red 251
Ordnung der Buchstaben	red szlów 45
Pause	preztaja 15; preztaja iliti <i>pausa</i> 59
Periode	objetje iliti <i>periodus</i> 15
die Hälfte einer grössern ~	polovicza objetja vekssega 55
Person <sup>1</sup> :	perssona iliti osoba 83;
~ oder Sache	oszoba, aliti ztvar 81; perssona, aliti ztvar 83
<u>Person<sup>2</sup></u> [Grammatik]	oszoba iliti perssona ( <i>persona</i> ) 133, 149
erste, zweite, dritte Person	perva, druga, tretja oszoba 151
[finite Form]: in der ersten ~	vu prvi oszobi 165
pflegen: wie viele zu thun ~	kak vnogi jeszu navadni 267
man pfleget zu sagen	navadno je rechi 265
Probe	pokazanye iliti proba 59
Punkte [<...> als Zeichen der Pause]	piknicze 59
Rechtlesung	pravochtenye 3
Rechtschreibung	pravopiszanye 3
Rechtsprechung	pravizgovarjanye 3
Rede	govorenye 3
ganze ~n verbinden	czela govorenya zkupvezati 3
ganze ~n zusammenfügen	czela govorenya zkup szlagati 3



die ~ ist von	zpomenek je od 77
die ~ ist von	govorenye je od 147
die ~ ist von einer Bewegung des Gemüts	genenye serdca razmevasze 168
in einer bedingten ~ unterbrochene ~	vu jednom pogodbenom govorenyu 223
Redefolge	pretergnyeno govorenye 59
reden	zvezano govorenye 255
Redensart	govoriti 3
sprüchwörtliche ~en	nachin govorenya 267
Redesatz	rechi navade 271
Redetheile	izgovor 199, 257; govorenye 255
(un)abänderliche ~	ztrani govorenya 73
<u>Redetheile</u> [72-74], vgl. Theile der Rede	(ne)premenlyive ztrani govorenya 73
Geschlechtswort ( <i>Articulus</i> )	ztrani govorenya [73-75]
Nennwort ( <i>Nomen</i> )	zpolnik ( <i>Articulus</i> ) 75
Fürwort ( <i>Pronomen</i> )	ime ( <i>Nomen</i> ) 75
Zeitwort ( <i>Verbum</i> )	zaima ( <i>Pronomen</i> ) 75
Mittelwort ( <i>Participium</i> )	vremeno-rech ( <i>Verbum</i> ) 75
Vorwort ( <i>Praepositio</i> )	delniko-rech ( <i>Participium</i> ) 75
Nebenwort ( <i>Adverbium</i> )	predstavek ( <i>Praepositio</i> ) 75
Zwischenwort ( <i>Interjectio</i> )	pristavek ( <i>Adverbium</i> ) 75
Bindewort ( <i>Conjunctio</i> )	medmetek ( <i>Interjectio</i> ) 75
kleine Redetheile	veznik ( <i>Conjunctio</i> ) 75
Regel	male ztranke govorenya 269
besondere ~n	naredba 3
~n des Lesens	oszebne naredbe 11
gewisse ~n festsetzen	naredbe chtenya 17
regelmäßig	ztanovite naredbe postaviti 19
Regelmäßigkeit: ~ der Abwandlung	nareden 165
regieren [Kasus]	narednozt pregibanya 153
Reinigkeit: ~ der Sprache	potrebuвати padanya 215, 229
richten: sich ~ nach [Flexion]	chiztocha jezika 271
sich ~ nach [Personen]	ravnatisze poleg 177
richtig: ~ lesen	dersatisze c.gen. 183
~ gebrauchen	prav chteti 3
Sache	prikladno potrebuvai 3
bestimmte ~	dugovanye 77; ztvar 81
unbestimmte ~	ztanovito dugovanye 77
ganz unbestimmte ~	neztanovito dugovanye 7
sagen: man sage nicht	chizto neztanovita ztvar 203
sammeln: Buchstaben in Sylben ~	nevelisze 7
<u>Satz</u>	szlove vu szlovke zpravlyati 3
kleine Sätze	izgovor 13
größerer ~	menyssi izgovori 53
vollkommener ~	vekssi izgovor 53
verneinender ~	zversseni izgovor 55
Schlußpunkt	nikajuchi izgovor 269
	dokonchna piknya 15



Schlußpunkt, oder das Punktum schreiben	dokonchna piknya, ali <i>punctum</i> 55
Schriftstellen	piszati 3
Schriftsteller	mezta iz pizmih 59
gute ~	piszcz 17
<u>Selbstlauter</u> [Buchstabe, Laut]	dobri piszczi 29
einfache ~	samoglasznik 5
doppelte ~	prozti szamoglaszniki 5
eigentliche doppelte ~	dvojglaszniki 5
uneigentliche doppelte ~	vlaztiti dvojglaszniki 5
verdoppelte ~	nevlaztiti dvojglaszniki 5
vorhergehender ~	podrugachni szamoglaszniki 5
doppelte und verdoppelte ~	pervessi szamoglasznik 9
ähnliche ~	dvoj- y podrugacheni szamoglaszniki 19
langklingende ~	zbodobni szamoglaszniki 29
kurzer ~	szamoglaszniki dugoga glasza 41
den ~ ändern	kratki szamoglasznik 41
setzen: Beiwörter zu Zeitwörtern ~	szamoglasznik menyati 153
das Zeitwort in die leidende Gattung ~	poztaviti pristavke k-vremeno-rechjam 197
Sprache	vremeno-rech vu terpechu felu prenezti 221
deutsche Sprache	jezik 3
lateinische Sprache	Nemski jezik 3
Sprachlehre: deutsche ~	dijachki jezik 97
sprachmäßig	navuk Nemskoga jezika 3
Stammnebenwort	poleg naredbih jezika 201
Stammwort	pochetni pristavek 197
Stammwörter ( <i>primitiua</i> )	korenita rech 29; neizpelyana rech 29, 37; koren 33; zapochetna rech 145, 153
Stammzeitwort	<i>korenita</i> , <i>pochetna imena</i> 83
statthaben	zapochetna vremeno-rech 145
stehen	imati mezto 223
beisammen ~	ztojati; poztavlyatisze 15; biti 263; ztajati 263
beisammen ~	zkup ztojati 7; zkupztojati 11;
beisammen ~	zkupoztati 11, zkupoztajati 49
am Anfang ~	zkupdohadyati 49
nacheinander~d	na pochetku nahadyatisze 7
~ ohne <i>h</i>	po redu ztojechi 11
ungegründet ~	neprijeti <i>h</i> 41
~ mit	ztojati prez zroka 43
~ nach	biti z. 219
vor(her) ~	ztojati za ... 223
hinten ~	ztojati napred 249
vorn ~	ztojati odzad 245, vgl. odzadztoje 249
nach~	biti napervo 249
Stellung: ~ des Zeitwortes	zapoztavlyatisze 129
Stimme: mit der gehörigen ~	nameztenye vremeno-rechi 251; narednyenye vremeno-rechi 255
mit der ~ einhalten	z-narednum rechjum 13
	z-rechjum ztojati 15



die ~ wird geändert	rechtsze menya 15
man fällt mit der ~	glasz sze zpuscha 15
mit etwas niedrigerer ~	nekaj z-nissem glaszm 15
man erhebt die ~ ein wenig	nadignesze mal glasz 15
die ~ langsam gebrauchen	glasz polehko potrebuвати 15
mit geschwinderer ~ lesen	bersesse chteti 17
mit stärkerer ~lesen	jakssem glaszm chteti 17
natürliche und mäßige ~	rech zpodobna, y naravska 17
erhabene, geschwinde ~	nadignyena, hitra rech 17
nachdrückliche ~	verlo-siva rech 17
sanfte und angenehme ~	tiha, mehka, y vugodna rech 17
matte und schläfrige ~	troma y zadremana rech 17
rauhe und verdrüßliche ~	huda, y nezadovolyna rech 17
langsame und klägliche ~	keszna y mila rech 17
Strichlein [<---> als Zeichen der Pause]	potezeczi 59
Strichpunkt	piknyo-cherknya 15
Strichpunkt oder das Semikolon	pignyo-cherknya [ <i>sic!</i> ], iliti <i>semikolon</i> 53
Stück [Absatz]	falat 57
Stück [Teilproblem]	falachez 3
<u>Sylbe</u>	szlovka 3
abgetheilte ~n	razdvojene szlovke 15
getrennete ~n	razzaztane szlovke 21
folgende ~	zadnya szlovka 11; szledecha szlovka 11
zur folgenden ~ nehmen	k-drugi szlovki vzeti 11
vorletzte ~	predzadnya slov[k]a 9
vorhergehende ~ wiederholen	perversse szlovke zkupzpozbrati 11
lange ~n	duge szlovke 19
kurze ~	kratke szlovke 19
zweifelhafte ~n	dvojne szlovke 19
zusammengesetzte ~n	zeztavlene szlovke 51
Tabelle	tabela 3
thätig [ <i>adv.</i> ]	chinechem nachinom 147
Theil	ztràn 3
~e eines größeren Satzes	ztranki jednoga vekssega [izgovora] 53
~e der Rede	ztrani govorennya 73
unabänderliche ~e der Rede	nepremenlyive ztrani govorennya 73, 191
Thun: ~ und Leiden einer Sache	chinenye, y terplenye ztvary 147
Titel	tituluss 27
Ton	glasz 3
den gehörigen Ton geben	pravi glasz dati 3
gehöriger Ton	vlaztoviti glasz 19
wenn der ~ auf den Zusatz fällt	kada glasz na prilosek opadne 183
Tonmessung	glaszo-merenye 3; glasa-merenye 19
trennbar	razdrusliv 183; razluchliv 7
trennen	razdrusiti 7; razzeztaviti 21; razdelyuvati 49
nicht getrennet werden	ne razdrusuvatisze 185
treten hinter ...	zapoztavitisze 145



Übergang: ~ der Wirkung	chinye kakti prehadya drugam 147
übergehend: ~e Zeitwörter ( <i>verba transitiva</i> )	prehadyajuche vremeno-rechi 147
überlesen: bedachtsam ~	pazlyivo prechteti 17
übertreiben: (übertriebene Auslassung)	prekoredno ostavlanye 45
üblich	navaden 111
Übung	privuchanye y navada 103
fleißige ~	marlyivo privuchanye 17
umkehren [Wortfolge]	obernuti 245
Umschreibung	razpizhanye 162; okolizpizhanye 189
undeutlich: wenn man nicht ~ werden will	ako chlovek neche nerazumlyivo govoriti 273
Undeutlichkeit	temnozt 221
ungetrennt	nerazdrusen 7, 267
ungewöhnlich	neobichen 125
unmittelbar vor ...	izkerno pred ... 263; uprav pred ... 269
unrichtig	nenareden 125
es ist sehr ~ geredet	nenaredno je recheno 251
unterscheiden	razluchiti 7, razluchavati 47
Unterscheidungszeichen	razluchnozti znamenye 3; razluke-znamenye 17
<u>Unterscheidungszeichen</u> [52-58]	razluchnozti znamenya [53-59]
Abkürzungszeichen, oder Apostroph	pricherknya, znamenye prikrochenya, iliti <i>apostrophus</i> 53
Abtheilungszeichen	znamenye razdvojenya 53
Beistrich oder Komma	cherknya, iliti <i>komma</i> 53
Strichpunkt oder Semikolon	pi[k]nyo-cherknya, iliti <i>semikolon</i> 53
Doppelpunkt, oder Kolon	dvoj-piknya, iliti kolon 55
Schlußpunkt, oder Punktum	dokonchna piknya, ali <i>punctum</i> 55
Einschließungszeichen oder Parenthesis	vzapor iliti <i>parenthesis</i> 57
Abschnittszeichen oder Paragraph	odszek, znamenye szekanya iliti <i>paragraphus</i> 57
Fragzeichen	znamenye pitanya 57
Ausrufungszeichen	znamenye izkrichanya 57
Anführungszeichen	znamenye donassanya 57
Anmerknungszeichen	znamenye pazke, vpametjemanya 59
Pause	preztaja iliti <i>pausa</i> 59
untrennbar	nerazdrusliv 183
unveränderlich	nepremenyiv 141
unverändert: der Selbstlauter bleibt ~	szamoglasznik ostaje nepremenyen 165
Ursache	zrok 49
Ursprung [eines Buchstaben]	pochetek szlove 33
veraltet: dieses Wort ist ~	rech ova neje navadna 167
~es Wort	ztarinzka rech 167; ztaro-vechnarech [ <i>sic!</i> ] 277
Veränderung: ~ der Stimme	menyanye rechi, iliti glasza 15
~ der Beiwörter	pridavnih menyanye 121
verbinden	zkupvezati 3; szlositi 95, 269; zkupzpravlyati 201; zvezati 269; zeztavlyati 273
Verbindung [Komposition]	szlosenye 85
in der ~ mit ... stehen	szlositisze z ... 225
~ mit dem vorhergehenden	vezanye z-pervlye rechenem 149
verdoppeln	dvojverztiti 43; podrugachiti 251



Verdoppelung	dvojverztenye 43
~ der Buchstaben	dvojverztenye szlov 39
<u>Vergleichungsstaffel</u>	prizpodoblanya ztupaj 195
~n der Beiwörter	prizpodablanya ztupaji pridavnih 121
erste ~ ( <i>gradus positivus</i> )	pervi ztupaj ali <i>polositelni (gradus positivus)</i> 123, polositelni 123
zweyte ~ ( <i>gradus comparativus</i> )	drugi ztupaj, ali <i>razszuditelni (gradus comparativus)</i> 123, razszuditelni 195
dritte ~ ( <i>gradus superlativus</i> )	tretji ztupaj, ali <i>izvissitelni (gradus superlativus)</i> 123; izvissitelni 195-197
Verhältnis: im ~ gegen die anderen	vu zadersavanyu proti drugem 121
Verkleinerung: ~en der Hauptwörter	pomenyssanya szamoztavnih 93
verkürzen	kraisse vchiniti 271
verknüpfen	szlositi zkup 273
verlängern	podugssati 9
Verlängerung	poduseny 35
verlieren: sein Geschlechtswort ~	pogubivati szvoj zpolnik 265
vermischen	pomessati 267
verneinen	zakratchuvati 245; nikati 269
Verneinung: doppelte ~	dvojstrukno nikanye, iliti nedopuschanye 269
Vers	versuss 15
Versicherung	szeguranye 275
Verstand: vollkommenen ~ haben	imati zversseno razmenye 13, 73
~ der Rede	razmenye govorenya 17
verstehen: zu ~ sein	razmevatisze 249
vertreten: die Stelle der Pause ~	preztaje znamenuvati 59
das Geschlechtswort ~	zpolnika nadomeztiti 265
verwandeln	premeniti 245
verwechseln	zmessati 29; zameniti 37; pomessati 267
Verzeichnis	popiszek 29; kazitel 60, 164; popis 167, 177, 189
Vorder- und Hintersatz einer längeren Periode	perva, y druga ztran objetja vekssega 55
Vorerinnerung	predopomenek 3, 19
vorgehen [Wörter]	prepozstavlyatisze 271
vorhergehend: das ~e Hauptwort	pred poztavleno szamoztavno 219
vorkommen	dohadyati 5, 13
vorsetzen	predpozstavlyati 75
vorgesetzte Sylben	predstavne szlovke 145
<i>an</i> ohne Noth Wörtern ~	rech <i>an</i> prez potreboche rechjam prikerpavati 267
Vorsetzsyblbe	predztavna szlovka 9; predmetna szlovka 67; predszlovka 85
<u>Vorwort</u> [Wortart]	predztavek 85
zusammengesetztes ~	zeztavleni predztavek 263
uneigentliches ~	nevlaztiti predztavek 263
<i>vox seu significatio</i> [nur im kr. Text]	glasz 147
wegbleiben	oztavlyatisze 269
wegfallen	oztavitisze 205



weglassen	van zpuschati 15
weisen: den Leser auf das folgende Wort ~	pokasuvati chtevczu szledechu rech 15; pelyati cztevcza k-szledechi rechi 53
werden aus ...	poztati iz ... 81
wiederholen: Sylben ~	zkupzpozbrati szlovke 11
Vorwörter ~	ponavlyati predstavke 265
Wirkung: ~ eines Dinges	chinenye kakve ztvari 147
Wissenschaft	znanye 3
wohl: ~ reden	dobro govoriti 17
Wohlklang	lepssi glasz 15, 271
Wort	rech 3
veraltetes ~	ztarinzka rech 167
<u>Wörter</u> : ~ abändern	rechi premenyati 3
~ ableiten von	rechi izpelyavati od 3, izpelyati od 29
~ anhängen	rechi prilositi 11
~ (ge)brauchen	rechi potrebuвати 3
~ lesen	rechi chteti 3
~ theilen	rechi razdeliti 13
~ trennen	rechi razdeluvati 3
~ etwas ziehen [Aussprache]	rechi vlechi 17
~ zusammenfügen	rechi zkupszlagati 3
~ verlängern	rechi podusiti 39
einfache ~	prozte rechi 11
fremde ~	ztranzke rechi 9; rechi, koje iz drugoga kojega jezika vzete jeszu 35
mehrsylbige ~	vechszlovkne rechi 11, 19
übliche ~	nàvadne rechi 9
verlängerte ~	podusene rechi 11
zusammengesetzte ~	zeztavlene rechi 11, 19
einsylbige ~	jedno-szlovkne rechi 19; jednoszlovkne rechi 21
abgekürzte ~	prekrachene rechi 23, 57
hergeleitete deutsche ~	izpelyane Nemske rechi 29
abänderliche ~	premenylive rechi 143
aus fremden Sprachen entlehnte ~	iz ztranzkih jezikov vzete rechi 29
aus fremden Sprachen	rechi dohadyajuče oddrugod 31
abstammende Wörter	
ursprünglich deutsche ~	od pochetka Nemske rechi 31
kleine ~	male rechi 125
Wortänderung	rechi-menyanye 3
Wortänderung ( <i>Etymologia</i> )	rechi-menyanye 73
Wörtchen	rechicza 197
unveränderliches ~	nepremenyлива rech 141
~ zu	rech zu 243
Wortforschung	rechi-menyanye 3; rechi-izpelyavanye 73
Wortfügung	rechi-szlaganye 3, 201
Wunsch	selenye 249
Zahl <sup>1</sup> [Menge]	broj 5,
<u>Zahl</u> <sup>2</sup> [ <i>gramm.</i> Numerus])	broj 95, 203; brojnik 81, 133, 149



einfache ~	jedino-brojnič 77
einzelne oder einfache ~	jedino-brojnič ( <i>numerus singularis</i> ) 97
mehrere ~	vech-brojnič ( <i>numerus pluralis</i> ) 97
vielfache ~	vech-brojnič 79
<u>Zahl</u> <sup>3</sup> [ <i>gramm. Numerale</i> ]	broj 127
abgekürzte ~en	prikracheni broji 57
zählen zu	brojiti k 85
Zahlwort	brojno ime 27, 115; brojna rech 43, 195; brojna 131
<u>Zahlwörter</u> [126-132]	brojne rechi [127-133]
Grundzahlen	glavni broji 127
ordnende Zahlwörter	naredyujuche brojne rechi 129
selbständige Zahlwörter	szamoztavne brojne rechi 131
theilende Zahlwörter	razdelyujuche brojne rechi 131
vermehrnde Zahlwörter	povekssajuche brojne rechi 131
Zeichen: ~ der Gedanken	znamjenja miszlih 73
Zeile	povlechaj 15, 53
Zeit <sup>1</sup> : ~ zum Nachdenken	vreme za razmisslanye 15
<u>Zeit</u> <sup>2</sup> [ <i>gramm. Tempus</i> ]	vreme 143
die vergangene ~ kann entweder	presseztno ali <i>napol</i> , ali <i>zevszema</i> , ali <i>zdavnya</i> je
jüngst vergangen, oder <i>völlig</i>	presslo 149
vergangen, oder <i>längst</i> vergangen	
seyn	
<u>Zeiten</u> [148]	vremena [149]
gegenwärtige Zeit ( <i>praesens</i> )	vezdassnye vreme ( <i>praesens</i> ) 149
jüngst oder kaum vergangene Zeit	
( <i>praeteritum imperfectum</i> )	polpr[e]sseztno vreme ( <i>praeteritum imperfectum</i> )
	149
völligvergangene Zeit ( <i>praeteritum</i>	zevszemapresseztno vreme ( <i>praeteritum</i>
<i>perfectum</i> )	<i>perfectum</i> ) 149
längstvergangene Zeit ( <i>praeteritum</i>	zdavnya presseztno vreme ( <i>praeteritum</i>
<i>plusquamperfectum</i> )	<i>plusquamperfectum</i> ) 149
künftige Zeit ( <i>futurum</i> )	buduche vreme ( <i>futurum</i> ) 149
jüngstvergangene Zeit	polpresseztno vreme 153
kaumvergangene Zeit	polpresseztno vreme 159
völlig vergangene Zeit	presseztno vreme 153
vergangene Zeit	presseztno vreme 183
einfache Zeiten	prozta vremena 259
übrige [=zusammengesetzte] Zeiten	zeztavlana vremena 269
Zeitwort	vremenorech 33, 47; vremenarech 253
das ~ <i>bleiben</i>	rech <i>bleiben</i> 225
<u>Zeitwort</u> [142-152]	vremeno-rech [143-153]
Hilfszeitwörter	pomochlyive vremeno-rechi ( <i>auxiliaria</i> ) 151
Hauptzeitwörter	pervne vremeno-rechi 151
Stammzeitwörter	zapochetne vremeno-rechi 145
abgeleitete Zeitwörter	izpelyane vremeno-rechi 145
zusammengesetzte ~	zeztavlene vremeno-rechi 145
thätige ~	chineche vremeno-rechi 147
übergehende ~ ( <i>verba transitiva</i> )	prehadyajuche vremeno-rechi 147



- unübergende ~ (*verba intransitiva*)  
 persönliche ~  
 unpersönliche ~  
 zurückkehrende ~ (*reciproca*)  
 richtige [=regelmäßige] ~  
 unrichtige Zeitwörter  
 einfache Zeitwörter  
 freilaufende [Zeitwörter]  
 bestimmtes Zeitwort [*verbum finitum*]
- Ziffer
- zueignen
- Zufügung
- Zugehör [*sic!*]
- Zuhörer
- zusammenfügen
- zusammengehören: nicht unmittelbar ~
- zusammenhängen [intr.]
- zusammenhängen [tr.]
- zusammenknüpfen
- zusammenkommen
- zusammenlesen
- zusammensetzen
- Zusammensetzung  
 ~ der Wörter
- Zusatz  
 trennbarer ~  
 untrennbarer ~  
 unzertrennlicher ~
- Zusetzung: ~ von Silben  
 ~ von Buchstaben
- Zustand: in einen gewissen ~ setzen
- Zweideutigkeit
- Zwischensatz
- Zwischenwörter [196-198]  
 aufmunternde ~  
 jauchzende ~  
 klagende ~  
 schwörende ~  
 verabscheuende ~  
 verwünschende ~  
 wünschende ~  
 gemeine und pöbelhafte ~
- neprehadyajuche vremeno-rechi 147
- osobne vremeno-rechi 151  
 neosobne vremeno-rechi 151  
 povrachn[e] vremeno-rechi 151, 187  
 naredne vremeno-rechi 153  
 nenaredne vremeno-rechi 153  
 prozte vremeno-rechi 183  
 mahom idu (*es schneyet*) 187  
 zverssena vremeno-rech 255; odluchna vremeno-rech 259  
 czifra 59  
 pripiszati 255  
 pridanye 115  
 zpadajucha [n.pl.]251  
 poszlussitel 59  
 zkup szlagati 3  
 ne izkerno zkupa zpadati 53  
 zkupdersatisze 15  
 zkup vezati 199  
 vezati zkup 273  
 zkupdojti 209, 241, zkup dojti 249, dojti 257  
 zkupchteti 15, 53  
 zeztaviti 182; zkuppostaviti 197; zkupzlositi 51  
 zeztavlenye 27  
 zeztavlenye rechih 21  
 prilosek 11, 145  
 razdruslivi prilosek 145-147, 183  
 nerazdruslivi prilosek 183  
 nerazdruslivi prilosek 183  
 prilosenye szlovkih 85  
 pridanye szlov 95  
 vu ztanoviti ztalishtavlyati 147  
 dvoj-razumenye 221  
 medlosek 259  
 medmetki [197-199]  
 podbadajuchi medmetki 199  
 radujuchi medmetki 199  
 tugujuchi medmetki 199  
 szegurajuchi medmetki 199  
 odurjavajuchi medmetki 199  
 kunujuchi medmetki 199  
 selechi medmetki 199  
 proztem lyudem povolyni medmetki 277

